Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

Monatlicher Bezugspreis:
Für Abholer 640 M., mit Zustellung 650 M.
Durch die Post:
Für Abholer 650 M., mit Zustellung 659 M.

Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr
außer Montag und Sonnabend.

Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.

Die Expedition ist geöffnet:
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.

Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.

Anzeigen werden für den Raum einer Kolonel-Spaltzeile von Abonnenten mit 30 M.
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 40 M. berechnet
Reklamen für Hiesige 100 M., Auswärtige 140 M. die Zeile
bei Erfüllung von Platzvorschriften 50% Aufschlag.
Eine Gewähr für die Einräumung bestimmter Plätze
kann nicht übernommen werden.
Etwaiger Rabatt kann im Konkursfalle, bei Einziehung des Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort ist Memel.
Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.
Telephonische Anzeigen-Annahme ohne Gewähr für Richtigkeit
Belag-Exemplare kosten 30 Mk.

Fernsprechnummern: 26 und 28.

Nr. 23 — Memel, Sonntag, den 28. Januar 1923 — 75. Jahrgang

Herstellung der Zollinie im Ruhrgebiet

* Essen, 27. Januar. (Tel.) Die Zollinie um das Ruhrgebiet, beziehungsweise die Abschnürung desselben vom übrigen Reich wird aller Wahrscheinlichkeit nach heute nacht 12 Uhr vollzogen sein. Es verlautet darüber folgendes: In nördlicher Richtung sperrten die Franzosen folgende Linien mit starken Truppenmassen ab: Düsseldorf über Grünenbaum nach Duisburg, Oberhausen, Bottrop, Gladbeck. Von hier aus gehen die Operationen nach Südwesten weiter. In südlicher Richtung wurden folgende Linien besetzt: Düsseldorf, Kettwig, Werden, Kupferdreh nach Stehle in nordöstlicher Richtung weiter. In Verbindung mit diesen Operationen wurden im Laufe des Tages die Bahnhöfe Gladbeck-West, Recklinghausen-Ost, Adlerbeck, ferner im Süden Werden, Essen-Stadtwald, Peisingen und Kupferdreh von den französischen Truppen besetzt. Die Beamten und Arbeiter wurden teils nach Hause geschickt, teils haben sie die Arbeit niedergelegt.

Wie die „B. Z." aus Essen berichtet, haben die Franzosen ihre Absicht, die Zollinie um das Ruhrgebiet zu ziehen, bisher nicht verwirklichen können. Es seien ja zwar um das Ruhrgebiet herum starke französische und belgische Truppenmassen zusammengezogen worden, der Eisenbahnverkehr aus und nach dem Ruhrgebiet und insbesondere die Kohlentransporte nach dem unbesetzten Deutschland seien aber bisher nicht behindert worden. Die Versuche der Franzosen, mit eigenem Material auf den stilliegenden Strecken des Ruhrbezirks den Eisenbahnbetrieb wieder aufzunehmen, waren bisher ganz erfolglos. An verschiedenen Stellen, so berichtet die „B. Z.", seien die von den Franzosen mit ihrem Personal abgelassenen Züge entgleist, so daß die Verwirrung auf den Eisenbahnstrecken immer größer werde.

Demonstrationen und Verhaftungen in Düsseldorf

* Düsseldorf, 26. Januar. (Tel.) Im Zusammenhang mit der Verhaftung eines städtischen Waldjägers kam es zu einer Kundgebung vor dem Landgerichtsgebäude. Nach einer kurzen Ansprache und Absingen vaterländischer Lieder zog die Menge über die Düsseldorferstraße, wo sie vor dem Hause der belgischen Kommandantur angehalten wurde. Belgische Offiziere und Beamte griffen dort mehrere Personen, man spricht von 22, willkürlich aus der Menge heraus und brachten sie in die Kommandantur, wo sie festgehalten werden. Dann rückte belgische Kavallerie vor und zerstreute die Menge.

Bürgermeister Schmidt, der Polizeipräsident, Regierungsrat Oexele, wurden von der Besatzungsbehörde verhaftet. Ferner wurden vier Oberzollinspekteure festgenommen. Der Regierungspräsident von Düsseldorf hatte mit dem französischen General Simon wegen dieser Verhaftungen eine längere Unterredung. Simon erklärte, Oexele habe die Schupo bei der gestrigen Demonstration absichtlich von der Straße ferngehalten. Nur der Besonnenheit der Besatzungsbehörde sei es zuzuschreiben, daß es nicht zum Blutvergießen gekommen sei. Der Regierungspräsident erwiderte, bei den besonders nahen Beziehungen, die er zu Oexele habe, wäre er unbedingt davon unterrichtet gewesen, wenn Oexele eine solche Absicht gehabt hätte, er habe aber nicht die leiseste Andeutung davon gemacht. Der Regierungspräsident verurteilte das Absingen verhetzender Lieder und die Anrempelung von Posten, er weise aber darauf hin, daß die Demonstrationen und das Absingen von Liedern sich in Zukunft immer wiederholen würden, wenn man die scharfen Maßnahmen nicht unterlasse. Dem Regierungspräsidenten wurde schließlich mitgeteilt, daß die beiden Verhafteten sich in Düsseldorf befinden und sich vor einem französischen Kriegsgericht zu verantworten hätten.

Kundgebungen für die Zechenvertreter

* Köln, 25. Januar. Die Rückfahrt der Zechenvertreter von Mainz nach Essen am Rhein entlang gestaltete sich zu einem wahren Triumphzuge. In Mainz gab trotz der frühen Morgenstunde eine nach Tausenden zählende Menschenmenge den Abfahrenden das Geleit. Auf jedem größeren Bahnhof begrüßten ungeheure Menschenmengen mit Zurufen und Tücherschwenken die Heimkehrenden. Tausendfach klang es immer wieder: Bleibt fest! Von Bonn aus gaben Tausende dem langsam fahrenden Zug unter dem Gesang von „Deutschland, Deutschland über alles" das Geleit bis weit hinter die Stadt. In Coblenz forderte ein Mann im blauen Arbeitskittel in schlichten Worten die Menge zu einem Hoch auf die Männer des Ruhrbezirks und auf die hinter ihnen stehenden Bergleute Westfalens auf. In Andernach gab Pfarrer Roesch in flammenden Worten der Freude über die Einheitsfront Ausdruck. Mit Stolz blicke das ganze deutsche Vaterland auf die Männer, und das deutsche Volk stehe hinter ihnen. In Köln wurde der langsam einfahrende Zug mit dem Deutschlandlied begrüßt. Immer und immer wieder ertönten Hochrufe. Blumensträuße wurden überreicht und die Gefühle der Menge klangen in patriotischen Liedern aus. Die Herren der englischen Bahnhofswache unterließen es nicht, die Herren im Wagen zu begrüßen und ihnen die Hand zu drücken.

Belagerungszustand über Trier

* Trier, 26 Januar. Aus Anlaß der Ausweisung von 10 höheren Beamten der verschiedensten Verwaltungen von Trier fand gestern mittag 12 Uhr ein geschlossener Proteststreik sämtlicher Arbeiter und Angestellten statt. Mit Beginn der Dunkelheit verschwand das elektrische Licht. Die Stadt war in tiefes Dunkel gehüllt. Plötzlich erschienen französische Kavalleriepatrouillen des in Trier untergebrachten Spahi-Regts. Es gelang ihnen aber nicht, die Ansammlungen auf die Dauer zu zerstreuen. Wenn an einer Stelle die Volksmenge der französischen Kavallerie auswich, sammelte sie sich im nächsten Moment an der übernächsten Straßenecke, die Demonstrationen fortsetzend. Die Folge war die Verhängung des Belagerungszustandes. Von abends 9 Uhr bis morgens 7 Uhr darf keine Zivilperson die Straße beschreiten. Die Verkehrsanstalten haben den Betrieb vollständig eingestellt. Die Stimmung der bevölkerung ist ausgezeichnet.

Heute vormittag ist es verschiedentlich zu ernsten Zwischenfällen gekommen. Zahlreiche Personen, darunter Frauen und Kinder, sind verwundet worden. Die Zahl der Verletzten läßt sich nicht feststellen, da ein Betreten der Straße mit Lebensgefahr verbunden ist.

Keine französischen Stücke auf deutschen Bühnen

* Berlin, 27. Januar. (Tel.) Der Verein deutscher Bühnenschriftsteller und Bühnenkomponisten beschloß, seine französischen Mitglieder für die Dauer der Ruhrbesetzung auszuschließen. Dieser Beschluß hat zur Folge, daß französische Bühnenwerke auf deutschen Bühnen innerhalb dieser Frist nicht gespielt werden dürfen.

Mit dem 1. Februar 1923 treten folgende Erhöhungen der Anzeigen- und Bezugspreise ein:

a) die Anzeigenzeile:
für Memelländer ..... Mark 50
für Auswärtige ..... Mark 70

b) die Reklamezeile:
für Memelländer ..... Mark 180
für Auswärtige ..... Mark 250

Die monatliche Bezugsgebühr beträgt:

a) Beim Bezuge durch die Expedition
für Abholer ..... Mark 800
mit Zustellung ..... Mark 820

b) Beim Bezuge durch die Post
für Abholer ..... Mark 800
mit Zustellung ..... Mark 818

Im Wochenbezuge (nur von der Expedition oder den Abholestellen) kostet die Zeitung Mark 200

Unsere geehrten Postbezieher bitten wir zur Ermöglichung einer ununterbrochenen Lieferung um gefl. unverzügliche Erneuerung des Bezuges für den Monat Februar bei ihren Postämtern.

F. W. Siebert Memeler Dampfboot
Aktien-Gesellschaft

Das deutsche Moratoriumsgesuch abgelehnt

* Paris, 26. Januar. „Havas" teilt mit: Die Reparationskommission trat am Nachmittag um 3 Uhr zusammen. Die Sitzung war um 4½ Uhr beendet. Nach dem Vorschlag der Delegierten Barthon und Delacroix nahm die Kommission Kenntnis von der deutschen Note vom 13. Januar, worin die deutsche Regierung mitteilt, daß sie die Sachlieferungen an Frankreich und Belgien einstelle. Die Reparationskommission entschied, daß hierdurch das Verlangen eines Moratoriums, das am 14. November gestellt wurde, hinfällig wurde. Die Reparationskommission beschloß mit drei Stimmen bei einer Stimmenthaltung (der des britischen Delegierten), daß Veranlassung besteht, eine allgemeine Verfehlung Deutschlands hinsichtlich seiner Reparationsverpflichtungen gegenüber Frankreich und Belgien auf Grund des Paragraphen 17 festzustellen. Die Kommission faßte sofort anschließend im gegenseitigen Einvernehmen ein Schreiben an die deutsche Regierung ab, worin sie diese offiziell von dem doppelten Beschluß informiert: Ablehnung des Moratoriums und Feststellung einer allgemeinen Verfehlung.

Der von Barthon und Delacroix unterschriebene Brief der Reparationskommission an die deutsche Regierung hat folgenden Wortlaut:

Durch Briefe der Kriegslastenkommission vom 14. und 17. November ersuchte die deutsche Regierung die Reparationskommission um Entbindung von allen Geldzahlungen und vom größten Teil der Sachlieferungen für drei oder vier Jahre. Am 13. Januar teilte die Reparationskommission der Kriegslastenkommission mit, daß sie den Zahlungstermin vom 15. Januar auf den 31. Januar verlängern würde. Am gleichen Tag notifizierte die deutsche Regierung der Reparationskommission, daß sie alle Lieferungen auf Reparationskonto an Frankreich und Belgien einstelle. Tatsächlich haben alle Lieferungen an diese Mächte aufgehört. Die Reparationskommission stellte nach den Bestimmungen und im Sinne des § 17, Anhang 2, Abschnitt 8 des Friedensvertrages von Versailles eine allgemeine Verfehlung Deutschlands bei seinen Verpflichtungen gegenüber Frankreich und Belgien fest. Infolgedessen ist die Reparationskommission der Ansicht, daß das Ersuchen der deutschen Regierung durch diese Tatsache hinfällig geworden und darüber nicht zu befinden ist. Unter diesen Umständen bleiben alle Bestimmungen des Zahlungsplanes vom 6. Mai 1921 in Kraft.

Für eilige Leser

Ueber Bayern wurde der Belagerungszustand verhängt.

Die Reparationskommission hat das deutsche Moratoriumsgesuch abgelehnt und eine allgemeine Verfehlung Deutschlands festgestellt.

Die Franzosen wollen durch eine Zollinie das Ruhrgebiet von dem übrigen Deutschland abtrennen.

Dollarkurs vom 27. Januar: 26932,50 (26. Januar: 23191,87), nachbörslich 29000.

Ein deutsches Volksopfer

„Ruhrhilfe"

Dem deutschen Reichspräsidenten sind zwei Aufrufe übergeben worden, die von allen namhaften Organisationen und Verbänden der deutschen Wirtschaft und der deutschen Arbeit unterzeichnet sind. Sie wenden sich sowohl an die Allgemeinheit als auch besonders an die Wirtschaftskreise mit der Bitte zu werktätiger Hilfe an den bedrängten deutschen Volksgenossen. Der erste Aufruf stellt fest, daß alle Versuche der fremden Gewaltherrschaft an dem festen Willen aller Schichten der Bevölkerung, die in Treue zu Reich und Volk halten, gescheitert sind. Wir fordern, so heißt es in dem Aufruf weiter. Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf, sofort zur Linderung der entstehenden Not Geldmittel zur Verfügung zu stellen. Zahlungen nehmen entgegen die Reichsbank und ihre Nebenstellen, sämtliche Banken und Bankiers, Sparkassen und Genossenschaften unter der Bezeichnung „Ruhrhilfe (Abwehr des Einfalls ins Ruhrgebiet"). Arbeiter, Angestellte und Beamte wollen ihrerseits zunächst den Verdienst einer Arbeitsstunde opfern. Wie der Aufruf ankündigt, werden durch die landwirtschaftlichen Organisationen noch besondere Aufrufe über die Annahme von Spenden in Lebensmitteln veröffentlicht werden.

Der zweite Aufruf stellt fest, daß, da die Entwertung des deutschen Geldes der tatsächlichen Wirtschaftslage Deutschlands nicht entspricht, kein Anlaß besteht, der Entwickelung des Dollarkurses in der Preisentwicklung in Landwirtschaft, Handel und Gewerbe überhastet nach- oder gar voraus zu eilen. Der Aufruf verlangt daher von allen beteiligten Kreisen sowohl von Arbeitgebern als von Arbeitnehmern mit größtem Nachdruck, daß die Preisentwicklung mit allen Mitteln auch unter Opfern in erträglichen Grenzen gehalten wird.

In der Absicht, alle Gaben nunmehr zu einem einheitlichen Zweck zusammenfließen zu lassen, fordert die Reichsregierung in einem gesonderten, vom Reichspräsidenten, vom Reichskanzler und von den Regierungen aller deutschen Länder unterzeichneten Aufruf zu einem gemeinsamen deutschen Volksopfer auf. Die aufgebrachten Mittel werden von einem Vertrauensausschuß verwaltet und verwendet, der unter dem Vorsitz des Reichskanzlers zusammentritt.

*

Auch in Königsberg wurde eine Annahmestelle für Ruhrspenden eingerichtet. Ein Aufruf des Oberpräsidenten Siehr und des Landeshauptmanns Brünneck bittet, Spenden auf das Postscheckkonto „Ruhrspende Königsberg Nr. 18 690" zu überweisen. Für die Weiterleitung an die zuständigen Stellen wird Sorge getragen werden.

*

In Bremen haben aus allen Berufen zusammenlaufende Spenden bisher schon über 100 Millionen M. erbracht.

Die städtischen Körperschaften in Stettin bewilligten aus städtischen Mitteln drei Millionen Mark für das Ruhrhilfswerk.

An größeren Beträgen haben gestiftet: Die Commerz- und Privatbank 200 Millionen M., die Hutten G. m. b. H. 3 Millionen M. (außer den bereits unmittelbar nach dem Ruhrgebiet überwiesenen großen Gaben), Herr Hans Fischer i. Fa. Fischer u. Wolff als erste Rate 1 500 000 M.; die Deutschen in Norwegen haben 3,4 Millionen, ein Norweger und ein Deutschamerikaner je 1 Million M. gesandt. Die Junkerswerke in Dessau haben 5 Millionen, der Anhaltische Arbeitgeberverband 25 Millionen M. gespendet, die Angestellten und Arbeiter der Junkerswerke und vieler anderer staatlicher und industrieller Betriebe sowie Gruppen der Beamten haben Prozentsätze ihres Einkommens zur Verfügung gestellt.

Eine bei den preußischen Domänenpächtern des Kreises Flatow veranstaltete Sammlung ergab für die Ruhrhilfe rund 300 Ztr. Roggen, die heute einen Wert von über 10 Millionen Mark haben. Eine Sammlung in dem Dörfchen Linde ergab über 3 Millionen Mark.

Zur Linderung der Not im Ruhrgebiet wurden in Südamerika Sammlungen eingeleitet, die jetzt schon sehr erhebliche Beträge ergaben. Allein die Deutschen Argentiniens stellen als erste Rate über eine Milliarde Mark dem Reichskanzler zur Verfügung.

Systemwechsel der Franzosen?

* Essen, 26. Januar. Anscheinend bereitet sich hier ein Systemwechsel der Franzosen vor, der durch die Abberufung des Inspektors Coste eingeleitet wird. Die Franzosen wollen das Ruhrgebiet vorläufig in Ruhe lassen, um sich über die Verkehrslage neu zu unterrichten und ihre Beamten nach Möglichkeit einzuarbeiten. Die französische Besatzung hat im Laufe des gestrigen Tages Essen fast vollständig geräumt.

Keine Intervention Englands

* London, 26. Januar. (Tel.) Am Nachmittag fand in der Downingstreet eine Kabinettssitzung statt, bei der, wie verlautet, die Frage der Besetzung des Ruhrgebiets erörtert wurde. Dem „Star" zufolge wurde u. a. die Frage der Gesetzmäßigkeit der französischen Besetzung und die Frage des weiteren Verbleibens der britischen Truppen am Rhein erörtert. Vor der Kabinettssitzung hatte Kriegsminister Lord Derby eine längere Unterredung mit dem Premierminister. „Pall Mall and Globe" berichtet, daß gegenwärtig seitens der britischen Regierung keinerlei Absicht bestehe, in irgend einer Weise zu intervenieren.

Englische Kreise gegen den Beschluß der Repko

* London, 27. Januar. (Tel.) Dem politischen Berichterstatter der „Daily News" zufolge, hat der neue Beschluß der Reparationskommission das bereits in britischen Kreisen herrschende Unbehagen noch vergrößert. In politischen Kreisen gehe das Gerücht um, daß die Rechtsberater der Krone dem Premierminister mitteilten, daß die französische Aktion im Ruhrgebiet eine Verletzung des Versailler Vertrages bedeute.

Ausnahmezustand im rechtsrheinischen Bayern

* München, 26. Januar. Das Gesamtstaatsministerium des Freistaates Bayern erläßt heute abend folgende Bekanntmachung:

Der Druck der Feinde auf Deutschland verlangt zur Zeit gebieterisch die Zusammenfassung aller Kräfte zur einheitlichen Abwehr. Den Führern der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei wurde daher eröffnet, daß unter diesen Umständen anläßlich ihres Parteitages Veranstaltungen und Festlichkeiten unter freiem Himmel nicht gestattet werden. Sie lehnten die Beachtung dieser Anordnung ab und drohten, daß der staatlichen Gewalt Gewalt entgegengesetzt werde. Damit hat die nationalsozialistische deutsche Arbeiterpartei den gesetzmäßigen Boden verlassen und der verfassungsmäßigen Regierung den Kampf angesagt. Die Staatsregierung hat daher beschlossen, den Ausnahmezustand zu verhängen. Sie erwartet von allen Staatsbürgern die genaueste Beobachtung der bestehenden Gesetze und der ergehenden Anordnungen."

Die Blätter melden aus München, daß zum Staatskommissar für die Durchführung des Ausnahmezustandes der Minister des Innern, Dr. Schweyer ernannt worden ist. Der Staatskommissar kann nach der von der bayerischen Staatsleitung veröffentlichten Verordnung des Gesamtministeriums die Hilfe der Wehrmacht anfordern. Als besondere Beauftragte der Staatsregierung sind dem Staatskommissar die Polizeipräsidenten von München und Nürnberg und die Regierungspräsidenten unterstellt. Auch sie können die Hilfe der Wehrmacht anfordern.

Unwillkommene „Freiwillige" für die deutsche Reichswehr

* Berlin, den 26. Januar. Es bestätigt sich, daß in den letzten Tagen auf dem Lehrter Bahnhof ein bunt zusammengewürfelter Trupp von etwa 850 jungen Leuten eingetroffen ist, die zum Teil den Sowjetstern trugen, zum Teil schwarz-weiß-rote Fähnchen mit sich führten und die beabsichtigten in die Reichswehr einzutreten. Die jungen Leute hatten sich durch die Ankündigung der „Kommunistischen Arbeiterzeitung" in Gelsenkirchen, die die Meldung gebracht hatte, daß die Reichswehr Neueinstellungen zum Kriege gegen Frankreich vornehme, verlocken lassen, und waren nach Berlin gereist. Sie sind gestern wieder, wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, in ihre Heimat zurückbefördert worden. Auch aus Hannover wird gemeldet, daß dort etwa 1000 junge Leute aus dem Ruhrgebiet angekommen sind, die den Wunsch hatten, in die Reichswehr einzutreten. Sie begaben sich zum Feldmarschall von Hindenburg, der sich aber nicht mit ihnen einließ, und verlangten von den Regierungsstellen die Bereitstellung eines Sonderzuges nach Berlin. Das wurde abgelehnt. Auch diese jungen Leute sind bereits wieder in ihre Heimat, ins Ruhrgebiet zurückbefördert worden.

Das Verbot gegen „Stahlhelm" usw. aufgehoben

* Leipzig, 26. Januar. Der Staatsgerichtshof hob die von verschiedenen Landeszentralbehörden erlassenen Verbots- und Auflösungsverfügungen gegen die Organisation „Stahlhelm", den Bund der Frontsoldaten, den Alldeutschen Verband, ferner das Verbot des Reichsjungturms durch die Hamburger Polizeibehörde, sowie das Verbot der „Knappschaft Gotha" durch den thüringischen Minister des Innern auf.

Kleine Provinzchronik

Die erste diesjährige Schwurgerichtsperiode beim Königsberger Landgericht sieht zum ersten Male unter den Schöffen und Geschworenen auch das weibliche Geschlecht vertreten. Unter den für diese Tagung bestimmten Geschworenen ist bei der Auslosung nur der Name der Frau Professor Samter aus der Urne gezogen worden, so daß bei dem Schwurgericht in Königsberg der Zufall für dieses Mal nur sie allein zum Mitwirken an dem Richteramt bestimmt hat.

Das Opfer einer Blutvergiftung infolge eines Pickels am Kinn ist der Gymnasiallehrer Ernst Reichert aus Marienwerder in seiner Vaterstadt Elbing geworden. Herr Reichert hat sich besonders in der Abstimmungszeit um das Deutschtum verdient gemacht.

Bei dichtem Nebel lief letzten Sonnabend früh zwischen 5 und 6 Uhr der schwedische Dampfer „Frida" mit Stückgut beladen auf das Bernathen-Riff bei Libau auf. Auf die gegen 7 Uhr hierher gelangte Nachricht hin liefen sofort die Bergungsdampfer „Anna" und „Dina" zur Unfallstelle aus, doch war es inzwischen dem Dampfer „Frida" gelungen, mit eigenen Kräften von der Untiefe freizukommen.

Letzten Sonntag lief der norwegische Dampfer „Nesnun" von Libau nach England aus. Unweit von Libau wurde der Kessel defekt. Der heiße Dampf entströmte und verbrühte den im Heizraume befindlichen Heizer Alfred King lebensgefährlich. Der Dampfer kehrte auf die Reede zurück. Der verunglückte Heizer wurde ins Krankenhaus eingeliefert, wo er unter furchtbaren Qualen verstarb.

Gewerkschaftsvertreter vor der Sonderkommission

Freitag nachmittag wurden Vertreter der freien Gewerkschaften Memels durch den Oberkommissar zu der Sonderkommission der Botschafterkonferenz bestellt. In der Verhandlung wurde zunächst über die Grundlage der memelländischen Wirtschaft, der Rohstoffquellen der Industrie usw. gesprochen, dann die durch die politischen Ereignisse geschaffenen Verhältnisse erörtert. Von den Vertretern der Gewerkschaften wurde von der Kommission die Aufhebung des Belagerungszustandes, Wiederherstellung der Versammlungs- und Pressefreiheit gefordert.

Polen—Litauen—Memel

* Königsberg, 27. Januar. (Tel.) Aus Kowno wird berichtet, daß die litauische Regierung bei den Vertretern Englands und Frankreichs einen äußerst energischen Protest gegen das Eintreffen des polnischen Kriegsschiffes „Pilsudski" in Memel eingereicht hat und zwar mit Rücksicht darauf, daß jegliche polnische Demonstration in memelländischen Gewässern große Komplikationen hervorrufen kann.

*

„Gazeta Gdanska" schreibt: Vor kurzem erteilte der in Reval als polnischer Gesandter weilende Legationsrat Dobrzynski den Vertretern der estnischen Presse eine Erklärung bezüglich Memels. Er bemerkte, daß Polen in hohem Maße interessiert ist, daß der Memel-Zwischenfall bald erledigt wird. Er sagte, es genüge, mit den Augen die Landkarte zu übersehen, um zu verstehen, weshalb Polen die Memelangelegenheit so lebhaft angeht. Memel hat als Hafen an der Memelmündung schon eine kolossale Bedeutung mit Rücksicht darauf, daß auf der Memel die polnischen Waren aus den Gebieten von Wilna, Bialystok, Nowgorod und Polesie verschifft werden können. Im Bewußtsein dieser wichtigen Bedeutung schloß Polen im vorigen Jahr mit Memel einen besonderen Vertrag ab. Litauen hat sich nicht nur diesem Vertrag nicht angeschlossen, sondern ihn erschwert und es Polen unmöglich gemacht, Waren auf dem Wasserweg zu exportieren, wodurch der Hafen in Memel zur Tatlosigkeit verurteilt war. Die Bedeutung Memels ohne polnischen Transitverkehr wird nur minimal sein.

Polen im östlichen Mitteleuropa

Kowno, 26. Januar. (Priv.-Tel.) Das Weißruthenische Pressebüro meldet aus Warschau, der bekannte polnische Diktator Dombrowski, dessen enge Beziehungen mit dem polnischen Generalstabschef Pilsudski bekannt sind, hielt einen aufsehenerregenden Vortrag über die politische Lage im östlichen Mitteleuropa. Dombrowski erklärte: Jetzt oder nie! Polen, durch den inneren Nationalitätenhader zerrissen, ist eingeklemmt zwischen zwei Kolossen, dem germanischen im Westen und dem russischen im Osten. Es ist eine verhängnisvolle Illusion, zu glauben, daß der heutige Zustand der Schwäche der Slawogermanen im Westen und der Slawomongolen im Osten ein dauernder sein wird. Es gibt Momente in der Geschichte eines jeden Volkes, die, einmal verpaßt, nie wiederkehren. Ein solcher Moment ist jetzt für das polnische Volk eingetroffen. Dombrowski weist weiter in seinem Vortrag nach, daß die heutigen Grenzen Polens im Osten, Norden und Südwesten unnatürlich seien. Der Pole hat keinen eigenen Zugang zum Meer. Danzig und Königsberg sind noch immer deutsche Städte, Memel ist auf dem Weg, eine litauische Stadt zu werden. Im Osten hat Polen keine geschützte Grenze, Weißruthenien und die Ukraine befinden sich unter moskowitischer Herrschaft. Der heutige Zustand in Schlesien sei ein Provisorium, das auf die Dauer unhaltbar sei, wenn nicht eine radikale Lösung erfolgt. Heute sei der Augenblick gekommen, um eine solche radikale Lösung herbeizuführen. Die endgültige Zersetzung Weißruthenien, der Ukraine und Preußens müsse das Ziel der polnischen Politik sein.

Rußland und Polen

Kowno, 27. Januar. (Priv.-Tel.) Aus Moskau wird gemeldet, der russische Nachrichtendienst erhielt in den letzten Tagen unwiderlegbare Beweise über die rasch fortschreitende polnische Mobilisierung. Die amtlichen Warschauer Dementis verdienen kein Vertrauen. Polen erhielt im Laufe der letzten drei Wochen aus der Tschechei und über Danzig große Mengen von Kriegsmaterial. An der Schlagfertigkeit der Luftflotte wird fieberhaft gearbeitet. Die „Iswestija" zitiert die deutschen Meldungen über die polnischen Rüstungen und bestätigt ihre Richtigkeit. In einem Leitartikel schreibt die amtliche Zeitung wörtlich offenbar im Auftrag Trotzkis: Die Regierung verfolgt aufmerksam die Ereignisse. Sie hofft zuversichtlich, in kürzester Zeit die Kriegsmacht auf einen Stand zu bringen, der die feindlichen Pläne zum Scheitern bringen wird. In ganz Rußland finden zurzeit kriegerische Demonstrationen statt, die deutlich zum Ausdruck bringen, daß der russische Nationalstolz die empfindliche Niederlage bei Warschau im Herbst 1920 nicht verschmerzen kann und in Polen den russischen Nationalfeind erblickt. Besonders imposant war die Demonstration in Moskau. Kalinin nannte die Ruhrbesetzung eine feindliche Handlung gegenüber Rußland. Rakowski wies auf die Mobilisierung in Polen hin und forderte die Wiederherstellung des europäischen Gleichgewichts. Der Brand, den Polen soeben im östlichen Mitteleuropa entfachen werde, werde zum Scheiterhaufen des Weichselstaates werden.

Ein neues lettländisches Kabinett

Nach wochenlangen Verhandlungen hat sich, wie aus Riga gemeldet wird, endlich das neue lettländische Kabinett konstituiert. Es besteht aus: Paulut (parteilos) als Ministerpräsident, der gleichzeitig das Portefeuille des Verkehrs inne hat, Meierowiz (Bauernbund) Aeußeres, P. Bergis (Zentr.) Inneres, Duzen (Bauernbund) Wehrminister, E. Bauer (Neuwirt) Landwirtschaft, P. Gailit (Bauernbund) Bildung, Buschewiz (Linker Sozialdemokrat) Finanzen, Lorenz (Linker Sozialdemokrat) Arbeit und Holzmann (Rechter Sozialdemokrat) Justiz. Voraussichtlich wird das neue Kabinett sich am nächsten Donnerstag dem Landtage präsentieren.

Wieder kritische Lage in Lausanne

* Lausanne, 27. Januar. (Tel.) Die Lage wird als sehr kritisch beurteilt. Man bezweifelt allgemein, daß vor dem 2. Februar, dem Tag der Abreise Lord Curzons, die Gegensätze zwischen den Alliierten und den Türken überbrückt werden können. Andererseits aber äußert man ernste Befürchtungen, daß ein Auseinandergehen der Konferenz zu gefährlichen Ausschreitungen führen könne.

Neues vom Tage

Opfer der See

* Bremen, 26. Januar. Der Fischdampfer „Sperber" ist vor der Wesermündung gekentert und gesunken. Neun Mann sind ertrunken. — In der Nähe von Saßnitz wurden zwei Saßnitzer Fischer in ihrem Motorkutter von einem Schneesturm überrascht. Das Boot schlug um und die beiden Fischer ertranken.

Gefährliche Explosion auf einem Tankdampfer

* London, 27. Januar. (Tel.) „Reuter" meldet aus Tampico, an Bord des Tankdampfers „Leonardo", der einer mexikanischen Petroleumgesellschaft gehört und der 30 000 Faß Brennöl an Bord hatte, ereignete sich eine Explosion. 22 Personen wurden verwundet, zehn werden vermißt.

Eine Skandalaffäre in Florenz

* Florenz, 26. Januar. Eine Kabarettkünstlerin, die unter dem Namen Murari auftrat, aber in Wirklichkeit eine Gräfin Sanviore ist und von ihrem Mann getrennt lebt, hat sich vergiftet. Der Vorfall erregt großes Aufsehen, weil der Gräfin von mehreren Lebemännern unsittliche Anträge gemacht worden waren. Als sie diese abschlug, wurde sie in dem Theater, in dem sie auftrat, ausgezischt, um sich unmöglich zu machen. Aus Verzweiflung hat die Gräfin, die für ihre drei Kinder zu sorgen hatte, sich jetzt das Leben genommen.

Zu Tode geprügelt

* Florenz, 26. Januar. In einem hiesigen Irrenhause ist ein Kranker, weil er nicht rechtzeitig aufstehen wollte, von drei Wärtern zu Tode geprügelt worden. Die drei Wärter wurden verhaftet.

Eine Reise um die Welt in der Luxusjacht

In Miami im amerikanischen Staat Florida traf kürzlich eine kleine Jacht von nur 45 Registertonnen ein, die die Reise um die Welt zurückgelegt hatte. Sie war im September 1921 von Newyork abgefahren. Nach der Fahrt durch den Panamakanal durchquerte sie den Stillen Ozean, durchfuhr die australischen Meere und besuchte dann die Küste Chinas und Indiens. Von hier nahm sie den Weg durch das Rote Meer und den Suezkanal nach dem Mittelländischen Meer, von wo die Rückreise nach Amerika angetreten wurde. An Bord des kleinen Schiffes befand sich der Eigentümer der Jacht, der reiche Grundbesitzer Gowan, nebst seiner Frau und neun anderen Personen. Gowan, ein leidenschaftlicher Wassersportsmann, hat die Reise unternommen, weil ihm die Aerzte eine längere Ruhezeit verordnet hatten. Die Fahrt verlief nicht ohne aufregende Zwischenfälle. Gefährlich wurde die Situation für die kleine Jacht besonders im Stillen Ozean, wo sie von einem heftigen Orkan überrascht wurde.

Rütergattsbrandung

Von Georg Büchmann, Bremen

Gegen Nachmittag hatte sich der Wind bei fallendem Glas nach Westen gedreht. Nun schob sich die Wetterbank, die drohend über der Kimm lagerte, schnell herauf. Kurz und hohl lief die grobe See, sodaß der kleine Kohlendampfer, der, weggepackt bis zum Tieflademerk, mit schwer pochender Maschine seinen Kurs zur Elbmündung sucht, schwerfällig die Nase in die See steckt und salzigen Sprühregen über den niederen Brückenaufbau stäuben läßt.

Jetzt prescht, angekündigt von fliehendem, bleichen Wolkengefaser, die erste schwere Bö heran. Auf heult es da grausig in Wanten und Ladegeschirr, böse steckt die erste heranwandernde schwere See, drohend daherkommend in grauer Wintertagsdämmerung, ihren fahl leuchtenden Kamm über die Back, geifert hoch über dem tief sich neigenden Steven, kommt über. — Tobend wälzt sie ihre Last über den in allen seinen Verbänden bebenden Schiffsleib. —

Aus Novemberdämmerung ist unvermittelt rabenschwarze Sturmnacht geworden. In Windstärke 10 orgelt der Orkan, treibt erst grobe Hagelschauer, dann dichtes Flockengewimmel vor sich her. Das brennt schmerzhaft in den Augen der Männer, die in triefendem, salz- und schneebekrustetem Oelzeug scharf und unermüdlich ausspähen hinter dem niederen Schauerkleid der Brücke, das erste Ansteuerungsfeuer der schützenden Elbe suchend. — Vergebens. — Nur kochende See, auf deren schattengleich, drohend heranwandernden Wasserbergen der Schneesturm seinen wirbelnden Tanz aufführt. — War da nicht ein Feuer? — Es leuchtete für Augenblicke zuversichtlich auf in wetterharten Mienen. — Wieder nichts. — Nur der phosphoreszierende Brecher einer Kopfsee irrlichtert schemenhaft — verschwindet. — So Stunden, die zur Ewigkeit sich dehnen. Längst hat man es aufgegeben, gegen die schwere See anzudampfen. Langsam, müde nur hämmert das eiserne Herz des Tramps — beigedreht. —

Da — wieder der flirrende Schein. Diesmal in Lee, deutlicher. — Ein Feuer! — Es ist ein Landfeuer, aber — welches? — Höhnisch jagen fieberhaft Gedanken — Berechnungen — Vermutungen. —

Das fahle Leuchten brandender See läßt sie jäh erstarren, nimmt sie weg, wie der Sturm einen Korkspan. — Brandung voraus! — Es ringt sich von zusammengebissenen Lippen. — Ein schwerer Stoß. — Noch einer. — Dann steht die Maschine. — Brüllender Dampf entweicht, vermischt sich minutenlang mit dem Toben von Sturm und See. Dann Schweigen, nur ein totwundes Aechzen ringt sich durch die Verbände des wracken Dampfers. — Da wälzt sich der erste Brecher heran. — Das Zerstörungswerk beginnt. — Drüben, hinter dem kochenden Brandungsgürtel blinkt gleichmäßig und friedvoll das Feuer von Amrum. — Gestrandet in Rütergattsbrandung. —

— Sie hocken — die achtzehn Mann — mit aufeinandergebissenen Zähnen eng aneinandergedrängt unter dem kleinen Brückendeck. Ueber Vor- und Achterschiff toben die Brecher, nehmen Zug um Zug im grausamen Spiel Festes und Gezurrtes, Stählernes und Hölzernes wahllos mit gleichmütiger Gewalt. Ein Zeitspiel ist es ihnen, geschäftig abzuwracken bis — das restlose Ende des schwachen Menschenwerks besiegelt, bis der mürbe gepeitschte Rumpf krachend berstet, die Seelen der Schiffbrüchigen preisgebend. In gläubigem Vertrauen hängt deren letzte Hoffnung an dem gleichmäßig, treu aufblinkenden Feuer des Leuchtturms. Sie wissen, daß deutsche Männer auf ihrem Posten sind, trotz Schneesturm und Nacht hinausspähen auf die See, nach dem Friedhof vieler Schiffe, nach Rütergattsbrandung. —

Schiff in Not! — Elektrisierend springt der Notruf vom Turm zum Vormann der Station der Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger und weiter von ihm in die Fischerhütten. — Da fliegt das Oelzeug vom Nagel, da gilt's kein Zaudern. — Menschenleben in Seenot!

Im geschützten Hafen von Wittdün zerrt der Motorrettungskutter der Station „Hermann Frese" ungeduldig an seinen Leinen. Mit fahldämmerndem Tag und einsetzender Ebbe fahren sie heraus — der Brandung entgegen. Brüllend wirft sie sich gegen den scharfen Steven des seewärts dringenden Bootes, trägt es zornig als Spielball auf brodelndem Rücken und kann sich nicht genug tun in ihrem Ungestüm, das Rettungswerk zu hindern. Hier aber kämpfen Brüder für Brüder unentwegt den Kampf mit Sturm und Brandung bis — — es gelingt. Herüber fliegt die Leine auf das Wrack. Halberstarrte Hände fassen sie mit neu aufflackerndem Lebensmut, und nach schwerem Ringen liegen neun totmatte deutsche Seeleute, mit verklammten Gliedern, aber gerettet, auf den Bodenplanken des Kutters. — Da hebt eine gewaltige See das Boot, die Fangleine bricht. In eigener höchster Gefahr muß der Kutter von weiteren Rettungsversuchen Abstand nehmen. Aber schon naht ein weiterer Retter, das Schwesterboot „Picker" von der Station Amrum. In der schweren Grundsee geht sein Anker durch, aber der entschlossene Vormann gibt darum sein Rettungswerk nicht auf. In zähem Kampf wird die Verbindung mit dem Wrack hergestellt, der Rest der Besatzung geborgen. — Hoch klingt das Lied vom braven Mann! — —

Immer, wenn der Sturm wütend an den Scheiben rüttelt, heulend in die Kamine fährt und auf den Straßen die Lichter flackern läßt, gibt es stille Heldenarbeit an den deutschen Küsten. Ueberall, wo das schlichte Kreuz der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger eine Station kennzeichnet, harren todesmutige, entschlossene deutsche Männer, jederzeit ihr Leben für den „Seemann in Not" einzusetzen. Das Rettungswerk an den deutschen Küsten ist das selbstloseste, aufopferungsvollste, das je erstand. Aber die persönliche Aufopferung deutscher Küstenbewohner kann die drängenden Nöte heutiger schwerster Zeit nicht allein abwehren. Wasserkante und Binnenland haben die heilige Pflicht, opferfreudig zu spenden, soll es nicht schamvolle, bittere Wahrheit werden, daß das Rettungswerk an den deutschen (und memelländischen) Küsten wie vieles andere ebenfalls dem Zahn der Zeit zum Opfer fiel. Ihr alle, die Ihr das Herz des Deutschen in der Brust schlagen fühlt, zaudert nicht, gebt gern und gebt reichlich, wenn Ihr an den schlichten Sammelstellen vorübergeht oder wenn die Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger bei Euch anklopft. Dann wird Gott das Deutsche See-Rettungswerk segnen.

Das „Festgeschenk an Lettland"

Die Rigaer lettische Zeitung „Jaunakas Sinas" bringt ein ausführliches Referat über einen in der Großen Gilde zu Riga stattgehabten Vortrag des Rev. J. Stelk, dem die „Rig. Rdsch." folgendes entnimmt:

Nach einer Begrüßung Lettlands „von dem Präsidenten bis zu des Volkes Absätzen" und Segnung der den Saal bis auf den letzten Platz füllenden Zuhörermenge, beginnt die „wissenschaftliche Mitteilung als Festgeschenk an Lettland" mit der Versicherung, Vortragender hätte 18 Jahre Indien und Aegypten sowie auch andere Länder erforscht und sei zur Ueberzeugung gelangt, daß die Letten in diesen Ländern in der ältesten Vergangenheit eine große Rolle gespielt und überhaupt in allen Himmelsstrichen eine hohe Kultur bewiesen hätten. So könne einwandfrei festgestellt werden, daß London von Letten gegründet worden ist. Den Beweis leitet der scharfsinnige Reverend folgendermaßen ab: Als ein lettisches Schiff einst in die Themsemündung einlief, begegnete es dort bereits einem vor Anker stehenden anderen Schiff, von dem aus die Worte erschallten: „Te mehs" — (hier sind wir). Auf diese Weise ist denn der Strom „Temes" benannt worden, welches Wort die Engländer nachher in Themse umgemacht haben. An der Themsemündung begannen die Letten eine Stadt, das jetzige London, zu errichten; hierbei stellten die Arbeiter eine große Ansammlung von Schlamm an den Ufern der Themse fest und riefen aus: „Luhk, luhnas" (Sieh, Schlamm). Auf diese Weise hat sich allmählich die Bezeichnung „Luhkluhnas" für die neuerrichtete Stadt eingebürgert, die nachher zu „London" verballhornisiert worden ist.

Nach Indien verschlagen, ergriffen lettische Brahmahnen die Macht in ihre Hände und entfalteten eine rege Tätigkeit . . . Diese Aeußerungen erregten jedoch im Zuschauersaal, dem angezogenen Referat zufolge, eine vom Vortragenden nicht erwartete übermütige Heiterkeit, so daß er, zwecks Ablenkung der Gemüter, die Lettlandhymne singen ließ, worauf er wiederum auf die entfernteste Vergangenheit zu sprechen kam und über Mosis Lettentum Beweise zu erbringen versuchte, wobei er die Frage aufwarf, wieviel lettisches Blut in den Adern Abrahams und seiner Nachfolger fließe. „Der Mann, der in der Bibel als Abram bekannt ist, lebte in einer großen Talsenkung, wie in einer Mulde oder einem Troge und er zählte den in seiner Nachbarschaft lebenden Letten: „Abra mehs" (Wir sind in einem Troge). So ist er denn auch Abram benannt worden. Auf seine Frau war er insbesondere als Kindererzeugerin stolz und nannte sie eine „Saraschotaja", durch Abkürzung ist dann der Name „Sarah" entstanden. Wenn auch zugelassen werden muß, daß Abraham bloß lettifiziert war, so kann doch von Lat (Lot) mit Sicherheit gesagt werden, er sei ein Lette gewesen." Diese Aeußerung rief abermals stürmische Heiterkeit (Lat ist die lettische Währungseinheit) hervor und der Vortragende verkündete, die Fortsetzung seines Referats werde auf den 18. Februar verlegt. Nach dem Geschilderten verspricht auch diese, nicht weniger amüsante Enthüllungen über die Letten im Leben der Völker zu erbringen . . .

Lokales

Memel, den 28. Januar 1923

* [Südweststurm in Sicht.] Aus Königsberg ist gestern mittag folgende Sturmwarnung hier eingelaufen: Erneute Gefahr stürmischer westlicher Winde. Signalball ändern in Signal Südweststurm rechtsdrehend.

-n. [Schöffengericht] Als Schöffen für den Monat Februar sind folgende Herren ausgelost: zum 1. Februar: Gutsbesitzer Behrend v. Schultze aus Mikelken und Besitzer Janis Krekies aus Stutten; zum 8. Februar: Handlungsgehilfe Henry Ketkus aus Bommelsvitte und Besitzer Janis Stimbra aus Schußeiken-Jahn; zum 6. Februar: Besitzer Johann Schuischel aus Utzaneiten und Stadtrat a. D. Theodor Preiß von hier; zum 8. Februar: Handlungsgehilfe Ernst Surau von hier und Besitzer Janis Missulis aus Schußeiken-Jahn; zum 10. Februar: Schmiedemeister Maximilian Lemke von hier und Besitzer Janis Birschkus aus Sudmanten-Trusch; zum 13. Februar: Katasteroberiesekretär Julius Lange und Zimmerer Friedrich Lange von hier; zum 15. Februar: Landwirt Martin Retsgys aus Jurgen und Landwirt Johann Bertuleit aus Lankutten; zum 17. Februar: Besitzer Janis Gunga aus Smilgienen und Arbeiter Karl Knopf von hier; zum 20. Februar: Kaufmann Norbert Borchardt und Zimmerer Johann Boig von hier; zum 22. Februar: Besitzer Martin Szwillus aus Matzmajuhren und Schmied Adolf Kastaun aus Bommelsvitte; zum 24. Februar: Besitzer Michel Batsnowitz aus Birkutten und Rentier Paul Frentzel aus Clemmenhof und zum 27. Februar: Besitzer Martin Girts aus Szarde und Schlosser Wilhelm Wessel von hier.

* [Zur Frage der Brotversorgung] wird uns vom Landesdirektorium geschrieben: Es ist richtig, daß der am 11. Januar d. Js. vorhanden gewesene Bestand an abgeliefertem Roggen im Gebiet für die Versorgung der Bevölkerung mindestens 4 Wochen hindurch hingereicht hätte. Es hat aber seit jenem Zeitpunkte überall ein Hamstern von Mehlvorräten eingesetzt, so daß die vorhandenen Vorräte zur Neige zu gehen drohten. Daß Roggen aus dem Memelgebiet in der Zwischenzeit nach Litauen verkauft ist, trifft nicht zu; eventuell könnte es sich nur um geringfügige Mengen handeln, die auf dem Schmuggelwege ausgeführt sind. Die Lieferung von Roggen durch hiesige Landwirte ist wieder aufgenommen worden, so daß schon jetzt mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die Versorgung mindestens noch für die nächsten 8—10 Tage sichergestellt ist. Bereits in den nächsten Tagen wird auch die erste Lieferung mit etwa 10 000 Zentner aus Litauen hier eintreffen, so daß also zu Besorgnissen keine Veranlassung gegeben ist. In Erfahrung gebracht ist, daß einige Bäckereien Brot auf Karten nicht mehr zu den festgesetzten Preisen abgeben, sondern ganz bedeutende Aufschläge machen. Wir nehmen daher Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß der Brotpreis bis auf weiteres der bisher festgesetzte bleibt, d. i. für die verbilligte Karte 41 M. pro Pfund, für die übrigen Brotkarten 82 M. pro Pfund. Bäckereien, die höhere Preise nehmen, werden von der Belieferung mit rationiertem Mehl ausgeschlossen werden.

* [Der gestrige Markt] hatte zum Teil nur minimale Zufuhren an landwirtschaftlichen Produkten aufzuweisen, was die schon an und für sich durch die weitere katastrophale Geldentwertung hervorgerufene nervöse Preisbildung noch mehr beeinflußte. So kam es denn auch, daß das Pfund Butter nicht unter 3000 M. zu kaufen war und für Eier, dazu noch fragwürdiger Qualität, 120—130 M. je Stück gezahlt werden mußten. Goldfische sollten sogar noch mehr kosten. Der Preisbildung auf dem Gemüsemarkt kommt neben der Geldentwertung auch noch die durch den Winter geschaffene Konjunktur zu statten. Deshalb glaubt man auch für das Liter Zwiebeln schon 800 M. nehmen zu dürfen, während in Tilsit und Insterburg das Pfund noch immer für 60 M. gekauft wird. Für den kleinsten Kohlkopf mußten unsere Hausfrauen 100 M. hinlegen, ein Kopf mittlerer Größe wurde mit 300 M. berechnet. Bruken, zum Teil noch wurmstockige, kosteten 50—100 M. je Stück, Aepfel 200—300 M. das Liter. Was für Brotpreise wir noch zu erwarten haben, wenn der Zuschuß aus Landesmitteln gänzlich versiegen sollte — vor einigen Tagen nämlich gab es schon kein Brot mehr auf Karten — zeigten uns die gestrigen Roggenpreise: 29 000 bis 30 000 M. für den Zentner. Hafer und Gerste sollten 22 000—23 000 M., Weizen 30 000 M. je Zentner kosten. Nur ein kleiner Posten Erbsen wurde noch verhältnismäßig „billig" verkauft: das Liter für 200 M. Auf dem Fleischwarenmarkt kostete das Pfund Speck und Schmeer 2500 M., Karbonade mit Speck 2000—2200 M., Spunkter und Schinken 2000 M., Bauchstück 2000—2100 M., Rindfleisch 1600—1800 M., Kloßfleisch 2000 M. Auf dem Geflügelmarkt wurden für lebende Hühner durchschnittlich 1500 M., für geschlachtete Gänse 1700—1900 M., für Gänseschmalz 2000 M. je Pfund Lebendgewicht verlangt. Der Fischmarkt hatte nur kleine Posten Haffische aufzuweisen. Das Pfund Kaulbarse und kleine Stinte kostete 100—150 M., große Stinte 450 M., Quappen 400 M., gemischte Weißfische 450 M. Der Schweinemarkt war mittelmäßig beschickt. Die Preise für das Paar Ferkel bewegten sich zwischen 20 000—35 000 M. Für Läufer von zirka 1 Zentner Lebendgewicht wurden bis 100 000 M. verlangt.

* [Einschränkung des Personenzugverkehrs.] Die Reichsbahndirektion Königsberg teilt mit, mit Rücksicht auf die beschränkte Kohlenzufuhr ist in kurzer Zeit mit einer erheblichen Einschränkung des Personenzugverkehrs zu rechnen. — Aus Berlin erfahren wir weiter, daß der Personenzugverkehr in nächster Zeit um insgesamt rund 10 bis 20 Proz. eingeschränkt werden soll. Die Einschränkungen erfolgen zum Teil sofort, zum Teil von Mitte nächster Woche ab. Wenn auch die Dienstkohlenlage der Reichsbahn zur Zeit noch günstig ist (Vorrat für etwa 40 Tage), so müssen doch bei der Ungewißheit der Weiterlieferung von Kohlen in das nichtbesetzte Gebiet die Ersparnismaßnahmen sofort einsetzen. Die Einschränkungen erfolgen auf Grund von Plänen, die die Reichsbahndirektionen nach den örtlichen Verhältnissen aufgestellt haben. Dabei ist auf die Bedienung des Berufs-, Arbeiter- und des übrigen lebensnotwendigen Verkehrs, besonders auch der Post sowie von Milch in Personenzügen Rücksicht genommen. Die Unbequemlichkeiten, die bei dem zur Zeit sehr starken Personenverkehr entstehen sollten, müssen in den Kauf genommen werden.

* [In der Stadtbücherei] sind vom 29. Januar bis 12. Februar nachstehende Werke ausgestellt: Argentarius: Briefe eines Bankdirektors an seinen Sohn Bd. 4. — Bettina von Arnim: Briefwechsel mit Goethe. — Barth: Ueber den Dieselmotor. — Bein: Elemente und Akkumulatoren, ihre Theorie und Technik. — Berger: In Dschungel und Steppen. — Bezzenberger: Ostpreußen in der Franzosenzeit. — Brückner: Der sterbende und auferstehende Gottheiland. — Fischer: Die Sozialisierung des Wohnwesens. — Frischbier: Preußische Volksreime und Volksspiele. — Gellert: Wüstenbrand. Jagden und Abenteuer. — Gothan: Aus der Vorgeschichte der Pflanzenwelt. — Hambruch: Südseemärchen. — Herz: Physikalische Chemie. — Die chemische Industrie. — Klein: Unsere Sumpf- und Wasserpflanzen. — Löwy: Die griechische Plastik. — Lüthgen: Gotische Plastiken in den Rheinlanden. — Michaelis: Lungenkrankheiten und ihre Verhütung. — Muckle: Das Kulturideal des Sozialismus. — Natorp: Sozialidealismus. — Prokop: Der Untergang der Ostgoten. — Reinke: Fuchs. — Schmidel: Abenteuer in Südamerika. — Schüpfer: Grundriß der Forstwissenschaft. — Soden: Geschichte der christlichen Kirche. T. 1, 2. — Spranger: Lebensformen.

* [Städtisches Schauspielhaus.] Aus dem Theaterbüro wird uns geschrieben: Der Spielplan der nächsten Woche beginnt, wie bereits bekanntgegeben, Sonntag, den 28. mit einer Wiederholung des Schauspiels von Wilhelm Meyer-Förster „Alt-Heidelberg". Da die Nachfrage nach Karten für dieses Stück immer noch äußerst rege ist, wird es Dienstag, den 30. im Dienstag-Abonnement noch einmal gegeben werden. Mittwoch, im Freitag-Abonnement, der Schwank in drei Akten von Reimann und Schwarz „Börsenfieber", der mit seinem aktuellen Motiv der Spekulation und daraus entstehenden Mißverständnissen und Wirrungen bei allen bisherigen Aufführungen von der Premiere am Silvesterabend an die größten Lacherfolge hervorrief. Donnerstag, den 1. Februar, wird der seinerzeit ausgefallene Bunte Abend mit Modenschau nachgeholt werden. Ein Konzert sowie Rezitationen und Gesangsvorträge werden den bunten Teil des Abends ausfüllen. Außerdem wird sich in die Reihe der Darbietungen der lustige Einakter „Er ist nicht eifersüchtig" wirkungsvoll einfügen. Auf den Inhalt eingehen, hieße die netten Pointen vorwegnehmen. Erwähnt sei nur, daß viele Szenen und Motive aus diesem älteren aber immer wieder erfolgreichen Stück ihrer bewährten Wirkung wegen auch in heutigen Schwänken immer wieder auftauchen. Hauptdarsteller sind Frau Fried sowie die Herren Meurer-Eichrodt und Thiel. — Die Modenschau wird, wie bereits bekannt sein dürfte, von der Firma Markus Millner veranstaltet. — Freitag und Sonnabend wird als Nachfeier zu Ludwig Fuldas 60. Geburtstag des Dichters erfolgreichstes Lustspiel „Jugendfreunde" in Szene gehen. Das Stück, das auf jede Reizwirkung verzichtet, darum Lustspiel im reinsten Sinne ist, weil es reich ist an echtem, reinem Humor, einer Komik, die unerschöpflich und fein nur aus den Charakteren sich entwickelt, gehört zweifellos mit zu den besten deutschen Erzeugnissen seiner Gattung. Mitunter hat man es selbst als modernes Seitenstück zur „Minna von Barnhelm" angesprochen. Wir dürfen sicher sein, daß es jene angenehme, reine Stimmung, das Leuchten des Herzens, das wahre Lachen, dem Erkenntnis menschlicher Unzulänglichkeiten zu wunderbarem, überlegenen Frohsinn wird, auch heute noch hervorzaubert wie zur Zeit seines Erscheinens auf dem Theater. Es hat sich ja seitdem ständig unter stets neuem Beifall auf der Bühne behauptet. Beschäftigt sind die Damen Fried, Haustein, Gernhuber, Winds und die Herren Gernhuber, Meurer-Eichrodt, Münich, Reimann und Thiel. — Der folgende Sonntag (4. Februar) bringt wieder eine Premiere: „Wie die Träumenden", den neuen Sudermann, der vor einiger Zeit seine Uraufführung in Königsberg und Danzig erlebte. Der Stoff ist der Nachkriegszeit entnommen. Im Frühjahr 1920 spielt die Handlung; sie gibt die inneren Konflikte der Heimkehrer aus langer Kriegsgefangenschaft, die nun der Heimat fremd sind und sich in den neugeschaffenen Verhältnissen nicht zurechtfinden, ihre Persönlichkeit nach ihnen nicht mehr umstellen können. Es darf wohl erwartet werden, daß das neue Werk des Autors auch hier, so nah seiner Heimat, reges Interesse finden wird. In den Hauptrollen wirken mit die Damen Eggerth, Fried, Gernhuber, Haustein und Körnen sowie die Herren Beck, Gernhuber, Meurer-Eichrodt, Münich und Schiffner. Die Spielleitung führt Dir. Bantsch. — Die Vorstellungen am Dienstag („Alt-Heidelberg") und Sonnabend („Jugendfreunde") sind die 19. und 20. im Dienstag-Abonnement. Die Vorstellungen am Mittwoch („Börsenfieber") und Freitag („Jugendfreunde") sind die 19. und 20. im Freitag-Abonnement. Für Donnerstag, den 1. Februar (Bunter Abend mit Modenschau) gelten die bereits gelösten Karten vom Donnerstag, den 11. Januar.

* [Eine Schaufensterscheibe von einer Windhose eingedrückt.] Gestern nachmittag kam ein starken Sturm auf, der in Windstärke 7 bis zum Abend anhielt und sich eher verstärkte. In der Börsenstraße drückte nachmittags gegen 4 Uhr eine Windhose die Spiegelscheibe des optischen Geschäfts von Zacharias ein. Die Scheibe zersprang mit lautem Krach und Klirren, der Explosion einer Handgranate nicht unähnlich. Vorübergehende Passanten sprangen erschrocken beiseite. Einige ganz „Mutige" setzten mit großen Sprüngen über die Straße. Sie haben aber nichts weiter als ein paar Schmutzspritzer durch das eilige Passieren der Straßenpfützen davongetragen. Mit ihren Känguruhsprüngen riefen die Leidtragenden eine recht unfreiwillige Komik hervor.

* [Wochenbericht der Kriminalpolizei.] Von den hiesigen Kriminalpolizei wurden in der abgelaufenen Woche folgende Sachen erledigt: 16 Einbruchsdiebstähle, 23 leichte Diebstähle, 5 Unterschlagungen, 1 Betrug, 1 Brandanzeige, 1 Raubüberfall, 6 Anzeigen wegen Trunkenheit, 5 Anzeigen wegen Uebertretung des Alkoholverbots, 174 Vernehmungen und 61 Durchsuchungen. Außerdem fand eine Razzia nach Devisenhändlern statt.

* [Polizeibericht] für die Woche vom 21. bis 27. d. Mts. Gefunden bezw. eingefunden: 1 kleiner schwarzer Hund; 1 kleiner Kindergummischuh; 2 Schlüssel am Ring; 1 schwarze Wachstuchbriefmappe, enthaltend Papiere für Michel Masuhr; 1 weiße Milchkanne mit Inhalt; 1 Isolierglocke für elektrische Starkstromleitung; 1 brauner Trikothandschuh; 1 gestrickter gelb-brauner Wollhandschuh. — Verloren: 1 schwarzes Portemonnaie mit einem 10 000 Markschein und über 800 Mark Kleingeld; 1 kleiner Schlüssel; 1 neuen 5000 Markschein, 7 grüne 1000 Markscheine und 850 Mark Kleingeld; 1 gelber Spazierstock mit Silbereinlage; 1 tulasilberne Armbanduhr; 1 Bund Schlüssel (ca. 10 Schlüssel); 1 Schlüsselbund mit 5 oder 6 Schlüsseln; 2 Schlüssel am zerbrochenen Ring; 2 lose Schlüssel in 2 Taschentücher gewickelt; 1 vierrädrigen Handwagen.

Standesamt der Stadt Memel

vom 27. Januar 1923

Eheschließung: Schiffszimmermeister Friedrich Karl Engel mit Wirtin Anna Auguste Joneit, beide von hier.

Geboren: Ein Sohn: dem Landesverwaltungssekretär August Albert Klein; dem Landespolizei-Unterwachtmeister Johann Doering von hier. — Eine Tochter: dem Maurer- und Zimmermeister Willy Hermann Alexander Hammer; dem Schlosser Johannes Ehlert von hier.

Gestorben: Arbeiter Michel Buddrus, 63 Jahre alt, von hier; Arbeiterwitwe Annicke Greilius, geb. Kerßies, 90 Jahre alt, von Schmelz.

Memeler Handels- und Schiffahrtszeitung

Berliner Börse

* Berlin, 27. Januar. (Tel.)

Bei recht nervöser Stimmung nahm die verhängnisvolle Steigerung der Devisenpreise auch heute ihren Fortgang. Gegenüber der verhältnismäßig starken Nachfrage besteht aber nur wenig Verkaufsneigung, so daß für die wichtigsten Importdevisen der Begehr nur teilweise befriedigt werden konnte. In Rückwirkung hiervon lagen die im Effekten-Freiverkehr für die führenden Bergwerks-, Schiffahrts- und Elektrizitäts- und andere Aktien genannten Kurse wesentlich über den gestrigen. Verkaufsneigung besteht fast nirgends.

Telegraphische Auszahlungen

(Ohne Gewähr) Berlin, den 27. Januar 1923 (Tel.)

		27. 1. G.	Brief	26. 1. G.	Brief	27. 1. G.	Brief	26. 1. G.	Brief
		Devisen				Banknoten			
Amsterdam	1 Fl.	10622,37	10676,63	9177,—	9223,—	10573,60	10625,50	9027,35	9072,65
Brüssel	1 Fr.	1521,18	1528,82	1346,62	1353,38	1471,13	1478,17	1271,30	1278,20
London	1 Pfd. St.	124188,75	124811,25	108228,75	108771,25	126682,57	127317,50	108575,60	11024,40
Newyork	1 Dollar	26932,50	27167,50	23191,87	23308,13	28878,10	28821,90	24339,—	24461,—
Paris	1 Fr.	1705,72	1714,28	1486,27	1493,73	1645,50	1654,50	1418,40	1425,60
Mailand	1 Lire	1261,83	1268,17	1102,22	1112,78	1258,85	1265,15	1087¼	1102¾
Zürich	1 Fr.	4987,50	5012,50	4314,18	4335,82	5087,25	5112,75	4239,30	4260,70
Prag	1 Krone	763,08	766,92	643,38	646,62	756,10	759,90	632,90	636,10
Budapest	1 Krone	10,22	10,28	8,27	8,33	8,22	8,28	6,98	7,02
Warschau	100 M.	88,—	—	76,—	—	86,75	—	74½	—
Christiania	1 Krone	5137,12	5162,88	4389,—	4411,—	5107,20	5132,80	4388,—	4411,—
Kopenhagen	1 Krone	5236,87	5263,13	4589,50	4611,50	5226,90	5243,10	4538,60	4561,40
Stockholm	1 Krone	7124,15	7157,85	6184,50	6215,50	7122,12	7157,88	6209,40	6214,60
Helsingfors	1 fin. M.	668,32	671,68	568,58	566,42	653,60	656,40	554,60	557,40
Madrid	1 Peseta	4164,56	4185,44	3615,93	3634,07	4139,60	4160,40	3491,25	3508,75
Wien	100 Kr.	86,15	86,85	30,17	30,38	85,80	86,10	29,30	29,50
Sofia	1 Leva	167,58	168,42	142,14	142,86	161,55	162,45	129,64	130,35
Bukarest	1 Leu	107,—	—	106½	—	105,70	106,30	104,20	104,80
Buenos-Aires	1 Peso	9925,12	9974,88	8578,50	8621,50	—	—	—	—
Tokio	1 Yen	12817,87	12882,13	10872,50	11027,50	—	—	—	—
Rio de Janeiro	1 Milr.	3017,43	3032,57	2603,47	2616,53	—	—	—	—
Agram	1 Din.	221,44	222,56	194,61	195,42	219,45	220,55	194,50	185,15
Lettland	1 Rubel	100,—	—	86,—	—	—	—	—	—
Reval	1 estn. M.	75,—	—	64½	—	—	—	—	—

Devisen-Nachbörse, 5.30 Uhr nachmittags

London	138000	Mailand	1400	Kopenhagen	5500
Newyork	29000	Zürich	5150	Amsterdam	11500
Paris	1800	Prag	—	Bukarest	—
Warschau	98	Christiana	5400	Stockholm	7500
Helsingfors	700	Wien	37½	Budapest	

Tendenz: Geschäftslos.

* **70 000 Papiermark für 20 Goldmark.** Der Ankauf von Gold für das Deutsche Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 29. Januar bis 4. Februar d. Js. unverändert zum Preise von 70 000 M. für ein Zwanzigmarkstück, 35 000 M. für ein Zehnmarkstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt ebenfalls unverändert bis auf weiteres zum 1500fachen Betrage des Nennwerts.

Berliner Produktenbörse

* Berlin, 27. Januar. (Tel.)

In Rückwirkung der anhaltenden Steigerung der Devisenpreise gingen auch die Getreidepreise auf der ganzen Linie beträchtlich in die Höhe, zumal das Angebot vom Inland heute fast ganz aufgehört hat. Das Geschäft war unregelmäßig und gering, weil die Käufer bei den sehr hohen Forderungen vorsichtig blieben. Außer den stark erhöhten Preisen für Brotgetreide und die anderen Getreidesorten wurden auch alle anderen Artikel wesentlich höher bezahlt.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

Berlin, den 27. Januar 1923 (Tel.)

Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	50 Kilogr. in Mark Vortag	Produkte	50 Kilogr. in Mark heute	50 Kilogr. in Mark Vortag
Weizen, märk.	42000—44000	40000—40500	Weizenkleie **)	23000—24000	20000—21000
„ pomm.	—	—	Roggenkleie **)	—	20000—21000
„ schles.	—	—	Raps **)	—	55000—60000
„ meckl.	—	—	Leinsaat **)	—	—
Roggen, märk.	39000—41000	36500—37500	Vikt.-Erbsen	55000—65000	57000—60000
„ pomm.	—	—	Kl. Speise	55000—60000	50000—55000
„ schles.	—	—	Futtererbsen	—	—
„ westpr.	—	36000	Peluschken	65000—70000	60000—65000
Gerste, Winter-	—	—	Ackerbohnen	—	—
„ Sommer-	33000—34000	—	Wicken	65000—70000	60000—65000
„ märk.	—	31500—32000	Lupinen blaue	25000—27000	24000—26000
„ schles.	—	—	do. gelbe	40000—50000	40000—50000
Hafer, märk.	30000—32000	27500—28500	Seradella	85000—100000	75000—85000
„ pomm.	—	—	Rapskuchen	30000—31000	24000—26000
„ schlesischer	—	—	Leinkuchen	—	—
„ westpr.	—	—	Trockenschnitzel	14000—14500	12000—12500
Mais loko Berlin	45000—46500	—	Zucker-Schnitzel	19000—20000	18000—19000
waggon fr. Hamb.	—	39500	Torfmelasse	8200—8400	8000—8500
Weizenmehl *)	110000—120000	105000—115000	Kartoffelflocken	20000—22000	18000—19000
Roggenmehl	94000—104000	93000—100000	Kartoff. wß. u. rote	—	1200—1300
Maismehl *)	—	—			

*) 100 kg. **) 50 kg brutto einschl. Sack. †) ab Station.

Tendenz: Steigend.

Nichtamtliche Rauhfutter-Notierungen

(ab Station per 50 kg)

Weizen- u. Roggenstroh drahtgepreßt	13000—13500	12000—13000	Heu, gutes	12500—13200	12000—12700
Haferstroh drahtgepreßt	13000—13500	12000—13000	do. handelsüblich	12000—12500	11500—12000
Gebündeltes Roggenlangstroh	12800—13200	12300—12700	Kleeheu	—	—

* **Königsberger Produktenbericht. Königsberg, 27. Januar.** (Tel.) Zufuhr 1 Waggon und zwar 1 Verschiedenes, ohne Handel.

Die wichtigsten Ereignisse in der Seeschiffahrt

Die Seefrachten sind im Laufe des Jahres 1922 noch weiter gesunken und waren im Dezember teilweise nicht viel über halb so hoch als Ende 1921. Beispielsweise war die Getreiderate vom La Plata nach England im Durchschnitt von 1922 nur 26¾ s gegen 38¼ in 1921, von Canada nach England 3¾ gegen 5¼ s, die Kohlenrate von Wales nach Aegypten 14½ gegen 20¾ s usw.

Der Hamburger Seeverkehr hat im Jahre 1922 mit einem Eingang von 10 879 Schiffen mit 13 005 089 Tons den von 1913 mit 14 185 496 Tons fast erreicht; er war um fast 4 Mill. Tons größer als 1921. Die Durchschnittsgröße der eingelaufenen Schiffe war um fast 50 Proz. größer als 1913.

Der Seeverkehr von Antwerpen erreichte 1922 mit 8223 eingelaufenen Seeschiffen und 15 047 634 Nettotons fast den Vorkriegsverkehr und war um 3 Mill. größer als 1921. Die deutsche Flagge steht schon wieder an zweiter Stelle hinter der englischen. Fast ganz aufgehört haben die Segelschiffe, da im ganzen Jahr 1922 in diesen Welthafen nur 204 Segler einliefen.

Die russische Handelsflotte in der Ostsee umfaßt jetzt bereits wieder 23 Frachtdampfer von mehr als 300 Tons, die sich für Auslandsfahrten eignen. Mit diesen Schiffen will die staatliche Schiffsverwaltung in St. Petersburg Linien nach den größten Ostseehäfen, Hamburg und London unterhalten.

Die norwegische Handelsflotte hat sich in 1922 nur um 16 000 Tons vermehrt und umfaßt jetzt 2 550 000 Tons. Die schwedische Handelsflotte hat sich um 72 000 Tons vermehrt und zählt Anfang 1923 1 145 000 Tons. Die dänische Handelsflotte ist um 36 000 Tons auf 1 017 000 Tons angewachsen.

Die Kieler Herings- und Hochseefischerei-A.-G. in Kiel, die während des Krieges gegründet wurde, mehrere moderne Fischdampfer bauen ließ und damit zunächst von Kiel aus in der Nordsee fischen ließ, hat ihren Betrieb von Kiel aus eingestellt. Ihre Dampfer arbeiten jetzt von der Elbe aus und werden in den Besitz einer Elbreederei übergehen, während die Kieler Reederei zu bestehen aufhört.

* **Erste Osteuropäische Holzmesse.** In Königsberg i. Pr. wird vom 18.—23. 3. 23 die erste osteuropäische Holzmesse stattfinden, und zwar unter Beteiligung des Wirtschaftsinstituts für Rußland und die Oststaaten und aller maßgebenden Spitzenverbände der deutschen Holzindustrie und des deutschen Holzhandels. Außerdem nehmen an der Holzmesse offiziell die Zentralverwaltung der russischen Holzindustrie und die ihr angeschlossenen Truste und Organisationen sowie sämtliche Randstaaten teil. Den Käufern und Verkäufern wird auf der Holzmesse die Möglichkeit gegeben werden, börsenmäßig miteinander in Verbindung zu treten und Geschäftsabschlüsse zu tätigen. Näheres über die Veranstaltung der Osteuropäischen Holzmesse bringt die neueste Nummer der in Königsberg i. Pr. erscheinenden „Deutschen Holz-Zeitung".

Memeler Schiffsnachrichten

Eingekommen

Nr.	Jahr	Schiff	Kapitän	Von	Mit	Adressiert an
20	27	Diskus dtsch. SD.	Holz	Kopenhagen	leer	R. Menhofer

Pegelstand: 1,00. — Wind: WSW. 7. — Strom: steht. — Zulässiger Tiefgang: 7,0 m.

Wetterwarte

Wettervoraussage für Sonntag, den 28. Januar:

Keine wesentliche Witterungsänderung.

Temperaturen in Memel am 27. Januar.

Morgens 6 Uhr: + 4,3, 8 Uhr: + 4,5, vormittags 10 Uhr: + 4,5, mittags 12 Uhr: + 5,1, nachmittags 2 Uhr: + 4,0.

Witterungsübersicht von Sonnabend, den 27. Januar, 8 Uhr morgens.

Unter dem Einfluß des im Norden Europas gelegenen Tiefdruckgebiets war es gestern in unserem Bezirk durchweg trübe bei zeitweise stürmischen westlichen Winden und milden Temperaturen. Fast allenthalben fielen leichte Niederschläge. Heute morgen ist es in ganz Deutschland durchweg trübe bei milden Temperaturen und westlichen Winden, die im Gebiet der Nord- und Ostsee vielfach noch stürmischen Charakter haben. Ein Tiefdruckgebiet lagert über Mittelskandinavien, greift über ganz Nordeuropa über und scheint in östlicher Richtung weiter zu ziehen. Das Hochdruckgebiet lagert noch unverändert über der Biscayasee und erstreckt sich in einem flachen Ausläufer über ganz Mitteleuropa. Ein weiteres Tiefdruckgebiet lagert über dem Mittelländischen Meer. Leichte Niederschläge waren in Nord- und Osteuropa durch das nördliche Tiefdruckgebiet bedingt.

Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm	Beobachtungsorte	Wetter	Grad Cels.	Nied.-schlag mm
Königsbg.	bedeckt	4	0,3	Hamburg	bedeckt	5	0
Insterburg	„	4	0,2	Berlin	—	—	—
Tilsit	„	4	0,2	Breslau	bedeckt	3	0
Marggrab.	„	3	3	München	„	0	0
Ortelsburg	—	—	—	Havaranda	—	—	—
Osterode	bedeckt	5	0,2	Wien	bedeckt	5	0

Wetter-Bericht für die Ostseehäfen von Sonnabend, den 27. Januar, 8 Uhr morgens.

Stationen	Barometer mm	Wind Richtung	Wind Stärke	Wetter	Temperatur Celsius	Bemerkungen
Skudesnaes	749,7	W.	6	bedeckt	+ 7	Seeg. zieml. unruh.
Bülk	765,4	W.	3	„	+ 5	Seeg. sehr ruhig
Swinemünde	764,1	WSW.	4	„	+ 6	Seeg. zieml. unruh.
Rügenwaldermünde	760,0	WSW.	6	„	+ 4	„ „ „
Memel	757,6	W.	4	„	+ 4	„ „ „
Skagen	752,3	WSW.	7	wolkig	+ 7	Seeg. sehr hoch
Kopenhagen	760,1	W.	6	„	+ 6	Seeg. mäßig bew.
Visby	—					
Stockholm	744,7	S.	3	Schnee	+ 1	

Ostsee-Eisbericht vom 27. Januar. (Tel.) Ostsee, Frisches Haff bei Königsberg, Schiffahrt geschlossen, Seekanal, Schiffahrt nur mit Eisbrecherhilfe möglich. Frisches Haff bei Elbing, strichweise Treibeis, Schiffahrt erschwert, für Segler nur mit Schlepperhilfe möglich.

Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Begräbnis meines geliebten Mannes, unsers lieben Vaters, insbesondere Herrn Pfarrer **Bömelburg** für die trostreichen Worte am Sarge und Grabe und den Kollegen der Schmiedeinnung, sagen allen unsern herzlichsten Dank.

Witwe Johanna Wendel
und Kinder.

Evangelische Versammlung

findet Sonnabend 6 Uhr litauisch und Sonntag 9½ Uhr deutsch, bei Herrn
Babies
in Gösshöfen statt.

Jüdischer Frauenverein

Mitgliederversammlung
am 29. Jan. 1923, 4 Uhr nachm. im Synagogenlokale.
Um zahlreichen Besuch wird gebeten. **Der Vorstand.**

Bürger-Beerdigungs-Verein

Generalversammlung
Montag, den 12. Febr. abds. 7½ Uhr **im Schützenhause** (Kartenzimmer.)
Tagesordnung:
Wahl des Verwaltungsrats nach § 16 d. Satzung, Erhöhung der Beiträge und des Eintrittsgeldes, Erledigung der Anträge, die 3 Tage vorher dem Vorstand eingereicht sind.
Der Vorstand.

Pr. Südd. Klassen-Lotterie

Schluß der Erneuerung der Lose zur 2. Klasse am 30. Januar.
Die nicht eingelösten Lose verfallen.
R. Lankowsky
Polangenstraße 41.

Städt. Schauspielhaus

Sonntag, 7½ Uhr: **„Alt-Heidelberg“**, Schauspiel in 5 Aufzügen von Meyer-Förster. Für die Vorstellung gelten die Eintrittskarten vom 14. Januar.
Dienstag, 7½ Uhr: **19. Vorstellung im Dienstag-Abonn.** Zum letzten Male **„Alt-Heidelberg“**
Mittwoch, 7½ Uhr: **19. Vorstellung im Freitag-Abonnement „Börsenfieber“**, Schwank in 3 Aufzügen von Schwartz.
Donnerstag, 7½ Uhr: **Bunter Abend** verbunden mit **Modenschau** Programm: Konzert, Rezitationen und Gesänge, Modenschau, „Er ist nicht eifersüchtig“, Lustspiel in einem Aufzug von Kadelburg. Für diese Vorstellung gelten die Eintrittskarten v. 11. Januar.
Freitag, 7½ Uhr: **20. Vorstellung im Freitag-Abonnement** Neu einstudiert: **„Jugendfreunde“**, Lustspiel in 4 Aufzügen von Fulda.
Sonnabend, 7½ Uhr: **20. Vorstellung im Dienstag-Abonn. „Jugendfreunde“** Lustspiel in 4 Aufzügen von Fulda.
Sonntag, 7½ Uhr: Neu einstudiert. Z. 1. Male: **„Wie die Träumenden“**, Schauspiel in 4 Aufzügen und 1 Vorspiel von Herrmann Sudermann.

Wir machen hiermit bekannt, daß sich die
Kehrgebühren
ab 1. Januar
um 100% erhöhen
Die Schornsteinfegermeister der Stadt Memel.
Mischko. Hinz.
Schattat. Persicke.

Urania

Morgen (29. cr.)
3 bis 5 Uhr
Letzte Jugend-Sonder-Vorstellung
Christkindleins Geburt
5 Akte
Fritz und Else auf Reisen
Lustspiel, 2 Akte
Musik: H. Fromholz
Kinder M. 100.—
Erwachsene M. 200.—

Ihre Verlobung geben bekannt

Walter Borrmann
Linna Jandt

Memel — Königsberg i Pr.

Ihre Vermählung geben bekannt

Kurt Nomenikat
und Frau Irene
geb. Marx

Ihre Vermählung geben bekannt

Max Bier
und Frau Maria
verwitwete **Kumbartzky**
geb. **Lucht**

MEMEL, Januar 1923

Heute entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden meine innig geliebte Frau, meine gute Schwester und Nichte, unsere liebe Schwägerin, Cousine und Tante

Frau Clara Lemke
geb. **Pupperschlag**

Dieses zeigt im tiefsten Schmerze an
Im Namen aller Hinterbliebenen
Max Lemke, Wagenfabrikant.

Memel, den 27. Januar 1923.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 31. d. Mts., nachm. 2 Uhr vom Trauerhause Grabenstrasse 9/10 statt.

Durch einen Unglücksfall nahm Gott plötzlich und unerwartet meinen lieben, unvergeßlichen Mann, meinen guten, treusorgenden Vater, meinen lieben Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

den Schuhmachermeister
Friedrich Jonas

im Alter von 55 Jahren, was schmerzerfüllt anzeigen

Witwe Johanne Jonas
geb. **Krohn**
und Tochter nebst Verwandten.

Freunde und Bekannte, die dem Verstorbenen die letzte Ehre erweisen wollen, sind hierdurch herzlichst eingeladen.

Der Tag der Beerdigung wird noch bekanntgegeben.

Relig. Vortrag

Sonntag, den 28. Januar, vormittags 10 Uhr, in Fischer's Weinstuben, Bäckerstraße 9/10
Thema: Weissagung, Weltgeschichte u. Tagesereignisse vereinigen sich zu einer Kette von Zeugnissen, daß das Königreich Gottes nahe ist.
Redner: Jung aus Barmen
Eintritt frei — Keine Kollekte
Vereinigung ernster Bibelforscher
Nur Interessierte werden gebeten zu erscheinen.

Stellmacher-Innung.
Quartalversammlung d. 3. Febr. 12½ Uhr.
Der Vorstand.

Vorsicht bei Geschäftsabschlüssen!

Ob Grundstücke gr. Posten Waren oder Maschinen ::: aller Art :::
frage man erst bei
Gröning, Zablowsky & Co.
Luisenstraße 9—10
Telephon 261 und 313

KLS
Kammer-Sicht-Spiele

Sonntag — Montag
Der große internationale Erfolg
ATLANTIDE
Das gewaltige Filmwerk in 10 Akten
Aufgenommen in der Wüste Sahara
In der Hauptrolle:
ST. NAPIERKOWSKA

BEIPROGRAMM

Sonntag	Montag
Kassenöffnung ½2 Uhr	Kassenöffnung 4 Uhr
Anfang 2 Uhr	Anfang 4½ Uhr
Programmwechsel 5, 7½ Uhr.	Programmwechsel 7½ Uhr.

Wir eröffnen mit dem 29. d. Mts. eine

Wechsel-Stube

in unserem bisherigen Zigarrenladen Marktstr. 14 und erweitern unsern Geschäftsbetrieb
auf Bankgeschäfte jeder Art.
Gebr. Heye G. m. b. H.

Dampfer „Lena“

ladet nächstwöchig
Memel—London
Güteranmeldungen nimmt entgegen
Eduard Krause
Börse — Tel. 395/398.

Wir geben hiermit bekannt, daß wir unsere **Fabrikate** an Verbraucher **direkt ab Fabrik** für die Folge **nicht mehr abgeben**, da sämtl. Fabrikate in unseren städtischen Verkaufsstellen erhältlich sind.

Memeler Fleisch-Konservenfabrik
Schmidthals & Co., G. m. b. H.

Brillanten, Gold- Silber- Platin-
Gegenstände und Bruch
kauft zu höchsten Tagespreisen
Edelmetallankauf Lessem
Alexanderstrasse 23. — Telephon 894.

Wäsche und Herrenkleider werden ausgebessert.
Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Wer repariert **orthopädische Schuhe?** Off. u. **Nr. 521** an die Exped. d. Bl. erb.

Den als verloren angezeigten
Trauring
(585 M. N.)
hat laut Zeugen **eine erkannte Person,** die ersucht wird, denselben binnen 3 Tagen **Breite Straße 23,** unten links, abzugeben, andernfalls Anzeige erfolgt.

Seit längerer Zeit
Wolfshund eingefunden
Falls nicht bis z. **3. Febr.** gegen Erstattung des v. ihm angerichteten Schadens und Unkosten abgeholt, wird derselbe öffentlich, meistbietend verkauft.
Köhler
Schmelz, Mühlenstr. 109
Tel. Nr. 38. (Nebenanschl.)

Auto-Vermietungen

Preukschat .... Tel. 739
Posingies ..... Tel. 342
Taszies ..... Tel. 163

Autovermietung
Telephon 730.
Autozoeke.

Bücher

neu eingetroffen:
Harich W., das Ostproblem 4,50, Aschmies, Land und Leute in Litauen 1,20, Hammann, Bilder aus der letzten Kaiserzeit 8,40, Handmann, der Diktator (Wiederaufbau-Roman) 2,75, Bode A. W., Deutsche Frauen und zwei Afrikaner (Erlebtes) 5,50, Suderman H., das Bilderbuch meiner Jugend 5,40, Fried-Wroost, Frische Bris' (lustige Geschichten von de Hamborger Woterkant) 3.—, Hein Alfr., Kurts Maler (Lieblingsroman des deutschen Volkes) 1,—, Farrère Claude Seeräuber (Roman) 6,—, Hildebrant Gustaf. Okkultismus und geistige Erneuerung 15,—.
Mai Schlüsselzahl z. Zt. 700
Robert Schmidt's Buchh.

Apollo — Urania

Heute ab 2 Uhr
Montag ab 5 Uhr

Der große Gesangsfilm
Die Uhr
von Löwe, 5 Akte
Hauptrolle:
Grita van Ryt
Bekannte Gesänge
Reizende Spieluhrmusik
—•—
Dämonische Treue
6 aktiges Drama.

Der große Publikumserfolg
Morast
Sensations-Sittengroßfilm
Maria Zelenka
Robert Scholz
—•—
Hochzeits-Reise-Abenteuer
Goldwyn-Schlager
—•—
Telefon 1313
Abenteuer sehr spannend

Apollo — Voranzeige — Urania

Der schönste Film! — Der größte Welterfolg!
Fridericus Rex
Zwei Teile, 11 Akte. Hauptdarsteller: Otto Gebühr, Albert Steinrück, Bruno Decarli, Erna Morena, Lilly Flohr, Charlotte Schultz und weitere 20 allererste bekannte Künstler.
—•—
Das sensationelle Drama
BRUDERMORD
moderner Großfilm von Jane Bess mit Lilly Flohr, Robert Scholz

---

Jeder sein eigener Ziegeleibesitzer
durch
Bullrichs Zementstein-Schlagmaschine „Blitz“.
Diese fertigt **Mauersteine, Fliesen- u. Dachsteine. — Billiger Anschaffungspreis, einfache Konstruktion.** — Fordern Sie Prospekt.
Spezialdachfalzsteinenmaschine „Blitz“
Fr. Bullrich, Kommanditgesellschaft
Filiale Königsberg Pr.
Katholische Kirchenstr. 5, Tel. 2147 und 1706
Abt. Maschinen.
Vertreter gesucht, wo nicht vertreten.
Wir kaufen dauernd **Lokomobilen, Dampf- und Motordrescher, Motorlokomobilen, Gatter** und erbitten Angebot.

Einrichtung, Führung und Abschluß von Geschäftsbüchern, laufende Bücher- u. Geschäftskontrollen Steuerbearbeitung und Beratung, Treuhandgeschäfte aller Art übernimmt
Ottomar Eicke
Buchführungs- und Steuerbüro
Libauerstr. 1 Fernspr. 948

Zurückgekehrt

Dr. med. Haneman
Gr. Wasserstraße 28.

Als Klavierstimmer
empfiehlt sich
Rudolf Fisch jr.
Holzstraße 5 — **Memel** — Libauerstraße 37a

Bildereinrahmungen
Leisten, Kunstblätter, Glas
empfiehlt
H. Reich Nachf.
Libauerstraße 39, Tel. 778.

Lohnschnitt

wird **preiswert** ausgeführt.
Richtsmeier
Baugeschäft.

Mädchen

3 Monate alt, gegen gute Bezahlung **in Pflege zu geben.** Offerten unter **538** an die Expedition des Blattes.

Bekanntmachung

Meine Verordnung wonach der Verkehr auf der Straße nach 11 Uhr abends untersagt ist, ist nicht aufgehoben worden.

Es sind daher sämtliche Personen, die nach der angesetzten Zeit auf der Straße angetroffen werden, festzunehmen und zur Verantwortung zu ziehen.

Der Kommandant des Freiwill.-Korps
Budrys.

Bekanntmachung

Die Zettelausgabe für die Mehlverteilung durch das Litauische Hilfskomitee findet von Montag, den 29. d. M. ab nur noch in der **Flachswage** statt. Die Minderbemittelten müssen ihren **Personalausweis mitbringen.** In unserem Büro III werden nur Zettel für Arme gegen Vorzeigung des blauen Unterstützungsbuches verabfolgt, soweit sie noch nicht abgeholt sind.

Memel, den 27. Januar 1923.

Der Magistrat
Fürsorge- und Wohlfahrtsamt.

Wertfestsetzung der Sachbezüge für die Lohnsteuer.

Vom 1. Januar ab ist der Wert der Sachbezüge wie folgt festgesetzt:

Wert der freien Station (einschl. freier Wohnung) gleichmäßig für Stadt und Land:

a) bei Dienstboten, Lehrlingen und landwirtschaftlichen Arbeitern unter 17 Jahren
täglich ..... 400 M.
monatlich ..... 12 000 „
jährlich ..... 144 400 „

b) bei Dienstboten und landwirtschaftlichen Arbeitern über 17 Jahren sowie Gesellen und Angestellten
täglich ..... 480 M.
monatlich ..... 14 400 „
jährlich ..... 172 800 „

Bemerkung: Bei Dienstboten und Aufwärterinnen, die nicht freie Wohnung erhalten, ist die Verpflegung entsprechend obigen Sätzen etwa wie folgt zu berechnen. Wenn volle Tagesverpflegung gewährt wird, ⅓ der obigen Sätze: für Morgenkaffee und Frühstück 100 M., für Mittagessen 150 M., für Nachmittagskaffee und Abendbrot 150 M. je Tag.

c) bei Angestellten in leitender und gehobener Stellung (Inspektoren, Geschäftsführer, Hausdamen, Lehrpersonen)
täglich ..... 540 M.
monatlich ..... 17 200 „
jährlich ..... 206 400 „

Wenn freie Wohnung allein in Frage kommt, ist als deren Wert ⅓ der vorstehenden Beträge in Rechnung zu bringen.

Wert der Natural- und sonstigen Sachbezüge der Deputatempfänger auf dem platten Lande:

freie Wohnung	4 000	M. jährlich
freie Kuhhaltung	50 000	„ „
1 Liter Vollmilch	50	„ „
freies Brennmaterial	30 000	„ „
1 Quadratrute Land	100	„ „
freie Schafhaltung	5 000	„ „
1 Ztr. Weizen, 1 „ Roggen, 1 „ Erbsen, Gerste, 1 „ Hafer, Gemenge	7 200	„ „
1 „ Kartoffeln	500	„ „

Nutzungswert für freie Kleidung einschl. Wäsche für Knechte und Mägde 6000 M. (bleibt im Besitze des Arbeitgebers).

Winteranzug 12 000 M., Sommeranzug 7 000 M. der im Besitz übergeht.

Obige Sachwerte sind bei der Steuerberechnung dem Barlohn zuzurechnen.

Memel, den 27. Januar 1923.

Der Magistrat — Steuerverwaltung

Königl. Bulgarisches Konsulat

Königsberg i. Pr.
:-: Neue Dammgasse 21 :-:
Sprechstunden von 11—1 Uhr
Telephon Nr. 5950

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel

Beilage des Memeler Dampfboots

Nr. 23 — Memeler- und Grenz-Zeitung — Sonntag, den 28. Januar 1923

Memelgau und Nachbarn

R. P. Nidden, 26. Januar. [**Schaktarpssorgen. — Ärztefrage.**] Der Schaktarp hält für unsern Ort nun schon zwei Monate an. Das Haff ist zwar zugefroren, aber das Eis ist so ungleich stark, daß es bisher nicht möglich gewesen ist, mit der Großfischerei zu beginnen. In den meisten Familien ist der im Herbste ersparte Notgroschen aufgebraucht. Viele Haushalte sind ohne Brot. Wenn nicht in den nächsten Tagen stärkerer Frost eintritt, wird die Behörde, weil sie die Zuweisung von Notstandsarbeiten abgelehnt hat, genötigt sein, Notstandsdarlehen auszugeben, um die in Not befindlichen Fischer vor dem Hunger zu schützen. — Die Ärztefrage ist für unsern Ort noch immer ungelöst. Die Stelle wurde wohl im Herbste mit einem Regierungszuschuß von 150 000 M. pro Jahr und freier Wohnung ausgeschrieben, anscheinend hat sich jedoch kein Bewerber gefunden. Es muß sich schon ein jeder hüten, schwer krank zu werden. Wer doch so leichtsinnig ist, kann darauf gefaßt sein, ohne ärztliche Hilfe das bessere Jenseits aufzusuchen, wenn er nicht ein reicher Mann ist, der es sich leisten kann, einen Arzt von Memel kommen zu lassen. Hat doch vor einigen Wochen ein Pillkoppener für einen einfachen Besuch eines Arztes von Cranz 50 000 M. bezahlt. Sehr übel sind die Angehörigen der Krankenkassen dran. Der in Schwarzort wohnende Arzt läßt sich auf ihre Behandlung nicht ein. Wie kommen diese Leute im Winter nach Memel? Der Arbeitgeber stellt das Fuhrwerk, bezw. zahlt die Reisekosten; d. h., wenn er dazu imstande ist. Vor kurzem hatte ein hiesiger 66jähriger Arbeiter eine böse Mittelohrentzündung. Er reist nach Schwarzort. Der dortige Arzt weist den Mann ab, der nicht imstande ist, die Behandlungskosten aus eigener Tasche zu bezahlen. Von großen Schmerzen geplagt macht sich der Alte nochmals nach Schwarzort auf. Jetzt nimmt ihn der Arzt zwar an, erklärt aber, nichts tun zu können, der Kranke müsse zu einem Spezialisten. Da der Arzt — wohl irrtümlicherweise — den Krankenkassenschein behält, muß der Mann nochmals nach Hause, um einen neuen Schein zu holen. Er reist nun endlich nach Memel, wird im Krankenhause operiert, kann aber nicht dort bleiben, weil die Anstalt mit Kranken überfüllt ist; er muß nach Hause und soll nach 14 Tagen wiederkommen. — Das ist in Monaten der einzige Kassenfall; die Landkrankenkasse macht dabei kein schlechtes Geschäft. Was Wunder, wenn die Leute sich sträuben, Krankenkassenbeiträge zu zahlen.

* **Riga**, 25. Januar. [**Ein lettischer Landru?**] Wie der „Rig. Rdsch." gemeldet wird, ist es gelungen, den Mord im Kaiserwalde, dem ein junges, blühendes Menschenleben zum Opfer fiel, aufzudecken und den Mörder zu verhaften. Er erwies sich als der Zögling der Offizierskurse K. Die Ermordete ist die Frau eines ehemaligen russischen Obersten aus Petersburg. K. hatte sie hier kennen gelernt und verstand es, im Verlaufe einer kurzen Zeit das Geld seiner Freundin durchzubringen. Darauf begann er sich für andere Damen zu interessieren und die Vernachlässigte machte ihm darüber wiederholt Vorwürfe, die in Streitigkeiten übergingen. Auf einem Spaziergange im Kaiserwalde, wo sie von Passanten gesehen worden sind, hat K. die Oberstin ermordet und sie um ihre Wertsachen beraubt. Details über die Mordtat sind noch nicht in Erfahrung zu bringen. Die „J. S." wissen zu dem Morde noch zu berichten, der Verhaftete habe gestanden, er hätte mehrere seiner ehemaligen Geliebten umgebracht, er behaupte jedoch strikt, in der im Kaiserwalde gefundenen Leiche, die bereits stark in Verwesung übergegangen ist, keines seiner Opfer erkennen zu können. Ueber den zuletzt begangenen Mord soll er erzählt haben, er habe die Geliebte selbst erschossen, seinem Freund jedoch den Auftrag gegeben, die Leiche im Kaiserwalde zu vergraben, worauf die Leiche in einem Kontrabaßfutteral per Automobil in den Kaiserwald gebracht worden sei.

Kleine Chronik

Durch Erlaß S. M. des Königs von Bulgarien ist in Königsberg Kaufmann D. Schmakeit zum Königl. bulgarischen Konsul ernannt. Die deutsche Regierung hat das Exequatur erteilt.

Im Libauschen Hafen traf, wie lettische Blätter berichten, der frühere englische Dampfer „Kingbridschpaket", 220 Rig.-Tons groß, unter lettländischer Flagge ein. Der erwähnte Dampfer hat den Namen „Ilga" erhalten und ist in England von der Gesellschaft lettischer Schiffskapitäne für weite Fahrten angekauft worden. Der Gesellschaft gehören bereits die früher gekauften Dampfer „Pernigel" und „Gaida", die den regelmäßigen Passagier- und Güterverkehr zwischen Libau—Windau—Riga und Memel aufrechterhalten.

In der chemischen Waschanstalt Danzig in Riga erblindeten die Arbeiter der Färbereiabteilung Karline Krastin, Oskar Praulinsch, Otto Schilis, Kristine Sarin, Jahnis Frey und Matilde Koch plötzlich bei der Arbeit. Die Unglücklichen wurden ins Krankenhaus geschafft. Eine Untersuchung ist eingeleitet worden.

In der Nähe des Leuchtturmes von Bolderaa strandete der norwegische Dampfer „Ara", der mit Stückgut nach Riga unterwegs war. Der Dampfer hatte keinen Lotsen an Bord und war von dem starken Sturm zu nahe an das Ufer getrieben worden, ohne daß die Seezeichen, des Schneegestöbers wegen, bemerkt werden konnten. Mit der Flottmachung des Dampfers sind zwei Schlepper beschäftigt.

Zeitschriften- und Bücherschau

Bonns Jugendbücherei: Berühmte Musiker und ihre Werke, die unsere Jugend kennen sollte. Unter Beteiligung berufener Mitarbeiter herausgegeben von Dr. Richard Sternfeld, Geheimen Regierungsrat, Professor an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin. Mit 76 Textbildern, 13 Faksimiles und 44 Notenbeispielen. (Verlag von Rich. Bong, Berlin und Leipzig.) Alles Wissenswerte ist in dem vorliegenden Jugendbuch enthalten. Keine ermüdende Musikgeschichte, sondern eine lebendige Darstellung der entscheidenden Höhepunkte von den Anfängen über Palestrina, Bach, Händel, Mozart, Beethoven, Weber, Liszt und Wagner bis auf die jüngste Zeit. Auch die Entwicklung der Oper, die Musik der Böhmen, Ungarn, Russen und Skandinavier, sowie das deutsche Volkslied sind in die Betrachtung einbezogen. Die jungen Leser werden in einfacher, allgemeinverständlicher, dabei aber fesselnder Form mit der Eigenart jedes einzelnen Komponisten und den wichtigsten Ereignissen in seinem Leben und seinem Kampfe für die Kunst bekannt gemacht. Der als Wagnerforscher weithin bekannt gewordene Herausgeber hat in diesem Buche die bedeutendsten Komponisten und ihre Schöpfungen in treffender Weise gewürdigt. Das wertvolle Bildermaterial, besonders die zahlreichen Notenbeispiele, die das künstlerische Schaffen der einzelnen Komponisten kennzeichnen, tragen wesentlich dazu bei, den nach Inhalt und Ausstattung überaus gediegenen Band in Haus und Schule heimisch werden zu lassen.

A. E. Beirauch, Ruth Meyer. Roman. Verlag: Dr. Eysler u. Co, A.-G., Berlin SW. 68. Ruth Meyer — das ist der Name von hunderten von modernen jungen jüdischen Großstadt-Mädchen, und es ist die Geschichte von ebensovielen. Ihre erste Liebe und erste Enttäuschung ist der junge blonde Adlige, der typische Leutnant früherer Zeiten. Der Rückschlag dieser Sommerliebe ist ein kurzer Abstecher in den Zionismus, von dem eine neue Liebe sie heilt. Zuletzt landet sie, wie die meisten ihresgleichen, im Hafen einer Ehe, die von den Familien mit viel Sorgfalt erwogen ist. Sie sträubt sich dagegen, sie will lieber sterben — und sie wird glücklich, weil sie sich verliebt in den Mann, mit dem zu leben ihr bestimmt ist. Das ist in kurzen Worten der Inhalt eines Romans, der den Leser sofort packt, weil er ihn mit Persönlichkeiten bekanntmacht und an Ereignissen teilnehmen läßt, wie sie gerade für die Gegenwart charakteristisch sind.

J. L. Ob In- oder Ausländer ist bedeutungslos. Sie können erst dann Rücknahme der Hypothek verlangen, wenn diese fällig ist. Lehnt also der Hypothekengläubiger die vorzeitige Zurücknahme der Schuld ab, so muß es dabei sein Bewenden haben.

HANSA
TRANSPORT-AKTIENGESELLSCHAFT
FILIALE MEMEL
Kontor Töpferstr. 23 • Tel. Nr. 312 u. 712
Telegramm-Adresse: Hansatransport
Abfertigungsstellen
LAUGSZARGEN u. BAJOHREN

Internationale Spedition
Transitläger
Lagerhäuser mit Gleis- und Wasseranschluss
Eigener Fuhrpark
Holzspedition
Eigene Lagerplätze mit Gleis- und Wasseranschluss
Verzollung
Inkasso
Umschlag von Massengütern nach Litauen • Lettland und den andern Randstaaten

la Gaskoks
für Zentralheizungen und Zimmeröfen gibt laufend ab zu Tagespreisen.
Städtisches Gaswerk Memel.

Pianos « Harmoniums « Flügel
führender Weltfirmen.
Odeon-Musik-Haus, Königsberg i. Pr. Franz. Str. 5.
Filiale: Memel, Börsenstr. 7

Wir bieten unser gut sortiertes Lager an in:
Wagenachsen
Patentachsen
Rollenfedern
Eliptikfedern
Sämtl. Wagenbeschlag
wie Federbügel, Federbänder, Federhände Achtel, Brackösen, Nabenringe, Deichselbrillen, Strangdocken, Tritt-Platten
Sämtliches
Schmiede-Handwerkzeug
Schlosser-Schraubstöcke
Hufeisen, Hufnägel
Schraubstollen, Stabeisen, Eisenbleche, Geschirrbeschläge
Gustav Sinnhuber C.-G.
Memel, Friedrrich Wilhelm-Strasse 39/40
Gegründet 1853 Eisenwaren Fernruf Nr. 138
en gros en detail

Reparaturen
an landwirtschaftlichen und Industriemaschinen, Kraftfahrzeugen etc.
werden in unseren modernen Reparatur-Spezial-Werkstätten unter fachmännischer Leitung prompt und sachgemäß ausgeführt.
Aktiengesellschaft für Landwirtschaft u. Industrie Memel
Hauptkontor: Werftstr. 9. Telegrammadr. „All".
Stadtkontor: Bäckerstr. 1/2 Telephon 381, 382.

For English soldiers or mariners
1 Satz Vorhandschuhe 8 Unz.
1 Paar Boxerstiefel Nr. 40
hat zu verkaufen, wer? sagt die Exped. d. Bl.

Reisepelz und Paletots
verkäuflich.
Schukat, Ankerstraße 13.

Ein fast neuer Einsegnungsanzug
zu verk. Frau Link, Ferdinandsplatz 1.

Anzug
(fast neu), Oel-Hose und silberne Damenuhr mit Kette preiswert zu verkaufen Quellstraße 2.

Fast neues, seidenes Kleid
zu verkauf. Besicht. v. 1—3 mittags
Neue Straße 4.

Gut erhaltene Möbel
teilweise neu, zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Eisernes zusammenklappbares Bett mit eingeff. Matratze für 12000 M. verkäufl. Besichtig. Kumbartzki, Swiane 1.

Zu verkaufen:
3 neue Diplomaten-Schreibtische
bei Fischer
Berl. Alexanderstr. 2.

Eine fast neue Schrotmühle
mit Sichter, auch zum Grießen und Grauben geeignet, für Kleinbetr. verk.
Dampfmühle Gabergischken
Meld. dortl. nur Mittwoch erbeten.

21 Stck. Kristall-Gaszylinder
zu verkaufen.
Albert Brusdeylins.

Weiße und farbige Kacheln
billig zu verkaufen.
Töpferarbeit jeder Art
Leo Ehrenfried,
Kettenstr. 1.

Ein Wolfshund
z. vk. Wo? sagt d. Exp. d. Bl.

2 acht Wochen alte, rassereine Wolfshunde
zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Memel-Marken
aller Ausgaben (auch Danzig etc.), aus dem Verkehr gesammelt, laufend in kleineren u. größeren Posten zu kaufen gesucht. Angebote ohne Preis erbeten.
Herbert Noack
Darmstadt
Mathildenplatz 8.

Die neuen
Memel-Marken
werden zu höchsten Preisen gekauft im
Hunsalz Hotel
(Zimmer 3, 1 Tr.), Libauerstr.

Eisenbahnfahrscheine zu amtl. Preisen sofort erhältlich
Reisebüro Robert Meyhoefer * Memel
Fernruf Nr. 711, 722, 727, 428 * Börsenstrasse Nr. 13

Barenberg Söhne

Roman von Nora Bergmann

Amerikanisches Copyright 1921 by Carl Duncker, Berlin
(Nachdruck verboten)

Ein warmer, leuchtender Junitag. Wie eine junge, strahlende Königin schaut Frau Sonne lächelnd auf all die Pracht, die ihr zu Füßen liegt. Ein einziges Lächeln taucht alles in Licht und Glanz. Die junge Königin ist sich aber auch ihrer Macht bewußt. Was bedeutet alles Blühen und Grünen, sobald ihr Lächeln schwindet? —

Die Sehnsucht nach Licht und Sonne, die jedem Menschenherzen innewohnt, wiederholt sich auch in der Natur.

Spielend tanzen die Mücken in der Sonne. Neckisch flattern Kohlweißling und Zitronenfalter von Rose zu Rose. Die Finken schlagen. Berauschender Rosenduft weht von den Rabatten herüber und aus der Ferne leise Glockenschläge. Bim, bam — — —, bim, bam — — — Sonntag. — Ja, es ist Sonntag, ein richtiger Sonnentag im Finkenkrug.

Leise, ganz leise nur trägt der milde Sommerwind die feierlichen Klänge über den breiten Strom der Stadt hinüber in die Einsamkeit des Sonntagsmorgens. Die Rosen halten den Atem an; sogar der übermütige Zitronenfalter schmiegt sich fest an die dunkelrote Rose und lauscht den Tönen, die aus einer anderen Welt zu kommen scheinen. Bim, bam — — —, bim, bam. — — —

Und währenddessen hält mitten in der großen Stadt in dem alten Haus am Markt ein kleines Wesen seinen Einzug. Ein Sonntagskind . . . In dem Augenblick aber, wo sich die kleinen Guckäuglein staunend zum erstenmal die Welt am Alt-Markt betrachten, schließen sich ein paar samtdunkle Frauenaugen für immer.

Das alte Haus am Markt. — Es stammte noch aus den Patriziertagen, und jedes Kind der alten Festungsstadt kannte es, das alte Haus am Markt. Mitten aus den es umgebenden, neuen Gebäuden ragte es stolz empor, mit den beiden weit vorspringenden Stockwerken. An der kunstvoll verzierten, reichen Fassade prangte in goldenen, altdeutschen Lettern eine Inschrift: „Erbaut im Jahre des Heils 1605 von Bernhard Barenberg. Zur Rechten schloß sich die Börse an das alte Haus, links erhob sich der große Neubau des Bankhauses Barenberg Söhne. —

Das alte Haus gehörte gewissermaßen zur Tradition der Familie Barenberg. Dort hatten seit bald drei Jahrhunderten alle Barenbergs das Licht der Welt erblickt. — Im Parterre lagen die Gesellschaftsräume. Die erste, sehr geräumige Etage bewohnte Frau Elisabeth mit ihrer noch unverheirateten Tochter Ditta und ihrem jüngsten Sohne Eberhard.

Im zweiten Stockwerk aber hatte seit einem kurzen Jahr das sonnige Glück seine Heimstätte gefunden. Dort wohnte Leonhard Barenberg, der älteste Sohn und Chef des Hauses,

Doch Maria Georgina war der stolzen Frau aus dem alten Bremer Patriziergeschlecht keine willkommene Schwiegertochter. Elisabeth Barenberg würde ihrem Sohne nie die Wahl der Schauspielerin vergessen, trotzdem Maria Georgina einer altpreußischen Offiziersfamilie entstammte.

Obgleich die junge Frau sich vor ihrer Verheiratung nur kurze Zeit dem Studium der dramatischen Kunst gewidmet hatte und nie in ihrem Leben die Bretter, die die Welt bedeuten, betreten, wurde diese doch stets von ihrer Schwiegermutter die Schauspielerin genannt, und nie in ihrem Leben und selbst im Tode würde Frau Elisabeth dem armen, unvermögenden Mädchen das Scheitern ihres Lieblingsplanes verzeihen können. — — —

Schon seit Jahren war eine Verbindung zwischen den Häusern Barenberg Söhne und Kasimir Textor in Hamburg geplant gewesen. Elena Textor, die einzige Erbin des alten, angesehenen Bankhauses, erschien Frau Barenberg als die allein Würdige, auf die die Wahl ihres Sohnes fallen durfte. Da auch von der Textorschen Seite dieser Plan sehr begünstigt wurde, galt eine Verbindung zwischen Leonhard und der jungen Erbin als eine schon feststehende Tatsache.

Sogar Leonhard hatte sich vollkommen an den Gedanken einer solchen Verbindung gewöhnt, kannte er Elena doch von Kindheit auf

(Fortsetzung folgt.)

Deutsches Waschpulver
ist und bleibt
das beste Waschmittel
Jede Originalpackung trägt nebenstehende Schutzmarke und die Unterschrift
Chemische Fabrik Gustav Drengwitz, Insterburg
Ueberall erhältlich!

Ia Motorenbenzol
eigene Produktion, für Automobil- und Benzol-Motore jeder Art bestens geeignet, gibt laufend ab zu Tagespreisen
Städtisches Gaswerk Memel.

Achtung!
Verkaufe von sofort mein in bester Lage in Heydekrug gelegenes
Geschäftsgrundstück
mit freiwerdendem Laden u. Wohnung gegen Höchstgebot an schnellentschlossene, kapitalkräftige Käufer. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Dampf-Schneide- u. Mahlmühle
verbunden mit großem Geschäftsunternehmen, große Gebäude, eigene elektrische Anlage, äußerst günstig gelegen, bieten für zahlungskräftige Käufer an
Gröning, Zablowsky & Co.
Memel, Luisenstr. 9/10. Tel. 261. 313.

Für den Bedarf der memel. Armee kauft die Unterzeichnete:
Zucker, Pfeffer, Lorbeerblätter, Speck, Gemüse, Seife, Salz u. Tee
Angebote sind zu richten an die
Intendantur in Heydekrug.

Kompl. Dreschsatz
oder
Einzelangebot
in
Lokomobilen
und
Dreschkästen
erbeten.
Offerten bitte zu richten unter **523** a. d. Exped. d. Bl.

Wir kaufen laufend:
Kognak-, Rum-, Rotwein-, Portwein- u. Likörflaschen
zu höchsten Tagespreisen
Friedmann & Co.
Theaterstr. 1 Tel. 699 u. 399

Wir sind Abnehmer
für gebrauchte
Eichen- bezw. Buchenfässer
ca. 1—3 Ztr. fassend
Memeler Fleischkonservenfabrik
Schmidthals & Co., G.-G.

Ein Repositorium und eine Tombank
zu kaufen gesucht. Offerten unter **514** an die Expedition dieses Blattes.

Buchhalter und Lehrfräulein
der litauischen Sprache mächtig, zum möglichst baldigen Eintritt gesucht.
„Vienybe“
Handelsgenossenschaft f. Landwirtsch. u. Industrie e. G. m. b. H.
Friedrich Wilhelm-Straße 48/49.

Für unser hiesiges Lohnbüro suchen wir zum möglichst baldigen Eintritt
2 tüchtige, solide junge Leute
welche mit Lohnrechnung und allen sonstigen Kontorarbeiten vollkommen vertraut sind. Schriftliche Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche erbeten an die
Cellulosefabrik.

Für meine
Zahnpraxis
suche ich von sofort einen
Gehilfen
vollständig firm in Metall und Kautschuk. Angebote, möglichst mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erwünscht.
Bernh. Hoffmann
Heydekrug.

Nachtwächter
für Petroleum-Tankanlage Bommelsvitte verlangt
Amerik. Petroleum-Handels-Gesellschaft
m. b. H.
Kontor Lotsenstraße 9/10 Ecke Luisenstraße.

Suche für meine Likörfabrik
erfahrenen, selbständig arbeitenden
Destillateur
zum sofortigen oder späteren Eintritt.
Eduard Skwar.

Ein Hausmann oder älterer alleinstehender Mann
der mit Pferden umzugehen versteht, kann sich melden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein Fleischerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, kann sich melden. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Lehrling
für Kolonialwaren-, Destillation-, Mehl- und Kurzwarengeschäft. Sohn anständiger Eltern, mit guter Schulbildung und guter Führung, zum sofortigen Eintritt sucht sofort
Franz Kuster
Coadjuthen.

Gärtner-Lehrstelle
gesucht. Zu erfragen in der Exped. dieses Blattes.

Suche ein
Landgrundstück
zu kaufen von **50 Morgen**, kleiner oder größer.
Anzahlung ½ Million in
Silbergeld,
das übrige Papiergeld.
Angebote unter **534** sind zu richten an die Exp. dieses Blattes.

---

25 Morgen zweischnittige
Wiesen
in Wilkieten am Mittwoch, d. 31. d. Mts. in Brökuls bei Ball meistbietend zu verkaufen.

Abort
kann ausgefahren werden Töpferstr. 15.

Oberschlesische Marken, Dienst- und Freimarken gibt für Marken des Memelgebietes, Stückzahl gegen Stückzahl oder Katalogwert gegen Katalogwert, Basis Senf 1922.
W. Müller,
Bodland bei Kreuzburg Oberschl.

Gebrauchte
Memelmarken
kauft. Fabelhaften Preis zahlt für
rote 8 M. Marke
Jentsch, Libauerstr. 31 I.

Memelmarken
neue Ausgabe, kauft höchstzahlend
N. v. Baggo, Alexanderstr. 20 (nur von 10—12 Uhr.)

Kaufe
gold. Trauringe
985 gestempelt. Angeb. u. **522** an die Exped. d. Bl.

Zu kaufen gesucht guterh.
Klavier, Teppich und Standuhr
Off. u. **537** a. d. Exp. d. Bl.

---

1 Büfett
1 Teppich
zu kaufen gesucht. Off. u. **Nr. 533** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kommode oder Vertikow
gebraucht, zu kaufen gesucht. Angeb. unt. **Nr. 525** an die Exp. d. Bl. erb.

Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Off. u. **531** an die Exp. d. Bl.

Junger Holzkaufmann
mit sämtlichen Innen- und Außenarbeiten des Holzgeschäfts vertraut, sowie perfekt in Buchführung, Korrespondenz, sucht sich zum 1. 3. 23 oder evtl. früher hier oder nach auswärts zu verändern. Offerten mit Gehaltsbedingungen zu richten u. **526** an die Exped. dieses Blattes.

Eine perfekte Buchhalterin
sowie
einen jüngeren Verkäufer
gleich welcher Branche, per 1. Februar 1923 gesucht. Litauische Sprache erwünscht, aber nicht Bedingung. Offerten unter **Nr. 495** an die Expedition dieses Blattes.

Selbständige Wirtin
ältere, bessere Frau, durchaus zuverlässig, die gut kocht, findet angenehme Dauerstellung in kleinem Haushalt bei 2 Herren. Ausführl. Offerten mit Ang. von Referenzen unter **511** an die Exped. dieses Blattes.

Wirtin
möglichst von sofort gesucht.
Bernh. Hoffmann
Heydekrug.

Erfahrenes Kinderfräulein
oder Kinderpflegerin zum 1. Februar gesucht.
Frau Oberbürgermeister **Grabow,**
Städt. Sparkasse I.

Gesucht
erfahr. Stütze
vom Lande, die sich vor keiner Arbeit scheut, für kleinen, bürgerlichen, kinderlosen Haushalt in Memel. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **Nr. 517** an die Expedition dieses Blattes.

Ein anständiges, ehrliches
Mädchen
das auch kochen kann, von sofort gesucht.
Meldungen Dienstag vormittag bei
Burstein, Simon Dach-Straße 1.

Junge Arbeitsmädchen
stellt ein
Memeler Papierwarenfabrik, Jägerstr. 19, Hof.

Junger Herr sucht
möbl. Zimmer
Offerten unter **Nr. 520** an die Expedit. dieses Blattes.

---

1 gut möbl. Zimmer
von einer Dame zu mieten gesucht. Stadtzentrum erwünscht. Offerten unter **535** an die Exped. d. Bl.

Suche im Tausch Marken
von Altdeutschland, Marienwerder, Rußland, Memel, Lettland, Estland, Litauen usw., **gebe dafür schöne Notgeldscheine und Serien** von Carlshafen, Göttingen, Edernförde, Eisenacher Luther-Serien und Luther-Porzellan-Markstücke, beschlagn. Hann.-Münden usw. Angebote evtl. eingeschriebene Erstsendungen erbittet
Carl Wagner, Carlshafen an der Weser

Memelmarken
alte und neue Ausgaben, kauft stets zu höchsten Preisen
Greilsamer
Schlewiesstr. 11, Tel. 880.

Memelmarken
neueste, wie alle früheren Ausgaben, kaufe zu höchsten Preisen. Angebote mit Angabe der Menge pp. unter **Nr. 527** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Kaufe höchstzahlend
Gold, Silber, Platin
(auch Münzen)
und alte Gebisse
Bernhard Budzinski
Zahn-Institut und Laboratorium
Libauerstr. 20, 1 Tr.

Suche einen Lehrling zum 1. 3. 23.

Altmetalle
Altkupfer, Altmessing, Altblei und Gußbruch, auch kleine Mengen, zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis unter **510** an die Expedition diesl. Bl. erbeten.

Lumpen, Reutuch-Abschnitte, Alteisen, Altmetalle, Papierabfälle
kaufen laufend zu höchsten Tagespreisen
Krüger & Lewinsohn
Telephon Nr. 373 Memel Alexanderstraße 2

Badewanne
oder auch ganze Badeeinrichtung und Spülklosett zu kaufen gesucht.
Gefl. Offerten mit Preis unter **516** an die Exped. d. Blattes.

Kleiderschrank
zu kaufen gesucht. Offerten u. **539** an die Exp. d. Bl.

Vorwärtsstrebende
Erfinder
erhalt. Aufkl. Anrg. u. beste Verdienstmöglichkeit bietet. Broschüre gratis durch
F. Erdmann und Co.
Berlin, Königgrätzerstr. 71

Gebildete junge Dame sucht einen besseren
Geigenspieler
evtl. **Cellospieler**
zwecks Zusammenspiel. Offerten möglichst mit Bild unter **513** a. d. Exp. d. Bl.

Einen ordentlichen
Bäckergesellen
der die Ofenarbeit versteht, stellt ein
R. Sommer
Bommelsvitte.

Ordentlicher, kräftiger
Laufbursche
von sofort gesucht.
Haupthandelsgesellschaft
Polangenstr. 4, Zimmer 12

Friseurgehilfe
sucht Stellung. Off. unter **530** an die Exped. d. Bl.

Suche zum 15. Februar eine jüngere, tüchtige
Wirtin
Off. m. Zeugnisabschr. erb.
Frau **Kudat, Stragna**

Bess. Kinderfräulein
für 2 Kinder (Nähen erwünscht) per sofort oder 1. 2. gesucht.
Frau **Silbermann,**
Marktstraße 40.

Ein ordentliches
Mädchen
mit Kochkenntnissen von sofort oder später stellt ein
Leyraheim Memel.

Suche ehrliches
Stubenmädchen
Funck, St. Crottingen.

Schulfreies
Mädchen
oder Aufwartefrau für einige Stunden am Tage für mittleren Haushalt gesucht. Meldungen erbeten bei **Pistorius,**
Wiesenstr. 24, 2. Eingang.

Für junges besseres Fräulein mit Mittelschulbildung und Musik wird Stelle als
Kinderfräulein
gesucht. Off. unt. **532** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junge Kontoristin
in Stenographie u. Schreibmaschine bewandert, s. ab. 1. 3.
Stelle
im Kontor od. an der Kasse, mit Pension. Uebernehme evtl. auch Beaufsichtigung von Kindern. Off. u. **528** an die Exp. d. Bl. erb.

Mädchen
das 5 Jahre bei einem Herrn als Wirtin gewesen ist, sucht weiter solche
Stelle
Zu erfragen bei **Jakubowsky**
Bäckerstraße 19/20.

Frau oder Mädchen
zur Reinigung meiner Geschäftsräume braucht
Th. Gonschorowski
Polangenstr. 1.

Jüngere Verkäuferin
sucht Stellung zum 1. event. 15. Februar, gleich welcher Branche. Baldige Offert. unt. **536** an d. Exp. d. Bl.

Jüngerer Herr
sucht von sofort oder 1. Februar
möbl. Zimmer
Offert. unter **496** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Suche sofort oder zum 1. Februar ein
einfach möbliertes Zimmer.
Off. u. **519** an die Exp. d. Bl. erbeten.

---

2 unmöblierte
Zimmer
gesucht von Studienrat **Klein** (evtl. Tausch gegen 2 möbl. Zimmer). Off. u. **518** an die Exp. d. Bl.

Junger Herr, wenig zu Hause, sucht freundl.
möbl. Zimmer
möglichst Nähe Zentrum. Off. u. **515** a. d. Exp. d. Bl.

Einfach möbliertes
Zimmer
von einem Fräulein gesucht. Off. u. **524** a. d. Exp. d. Bl.

Junges anständiges Mädchen sucht
Schlafstelle
oder als Mitbewohnerin. Off. u. **529** a. d. Exp. d. Bl.

Verklarung
Zur Aufnahme der Verklarung über den Unfall, der sich während der Reise des Dampfers „Margretha“ von Seaham nach Memel in der Zeit vom 19. Januar 1923 bis 22. Januar 1923 ereignet hat, ist Termin auf den
29. Januar 1923
vormittags 11 Uhr
vor dem unterzeichneten Gericht — Zimmer Nr. 63 — bestimmt.
Memel, den 27. Januar 1923.
Amtsgericht.

Rotationsdruck und Verlag von F. W. Siebert Memeler Dampfboot Aktien-Gesellschaft
Verantwortlich für den Gesamtinhalt i. V. Robert Leubner, für den Inseraten- und Reklameteil Robert Kuberka, sämtliche in Memel